Jahresbericht 2013

Internetcafé Planet13

Ist die Kultur tatsächlich frei?

Sind vor dem Gesetz alle gleich?

Faire solidarische Wirtschaft? Oder nur zusehen, wie das Recht des Stärkeren weiterhin gilt?

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis ***3***
Begrüssung und Vorwort ***4***
Angebot: Unsere Dienstleistungen im Überblick 5
Ausblicke 2014 6

Aids 6
Arbeiten, Interviews, Studien 6 - 7
Ausflüge 7 - 8
Besuche 9
Datenschutz 9
Einladungen 10

Finanzen Planet13 *11*
Bilanz 2013 *11*
Erfolgsrechnung gruppiert 2013 *11*
Revisionsbericht *12*
Budget 2014 *13*
Verein Solikarte *14*

Gäste 14
Gesuche 15
Glasbrüche 15
Interviews 16

Kulturangebot des Planet13 **16**
Kurse (EDV, Englisch, Deutsch) *16*
Bildungsangebot (uni von unten – lehren und lernen – lernen und lehren) *16 - 26*
Filmabende *26*
Ausstellungen *27*

Projekte 27
Räume 28
Soziales, Sozialpolitik 28 - 30
Texte 31
Webseiten 32 - 33
Weihnachten 34
Wien 34

Verein Internetcafé Planet13 ***35***
Öffentlichkeitsarbeit *35*
Planet13-Team und weitere Mitarbeitende *36*
Sachspenden *36 - 37*
Spenden - Mitgliedschaften *38*
Vereinsstruktur *39*
Kontakt / Adresse / Impressum

Begrüssung und Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe alle,

Wir danken allen, die uns und das Internetcafé Planet13 in irgendeiner guten Art und Weise unterstützen. Das hilft uns und unseren Gästen. Jede Spende und jede Sachspende kommt direkt dem Projekt zugut.

Das Planet13 ist ein Ort der unterschiedlichsten Begegnungen. Viele Menschen von Unten besuchen uns. Viele, die über wenige Gelder verfügen, die Arbeit, die eine Wohnung suchen, die sich nach Rechtsbeistand und nach Rechtsberatung erkundigen kommen vorbei. Manchmal ist es wie in einem Bienenhaus. Ein Hin und Her, ein stetes Kommen und Gehen. Es wird immer schwieriger eine Arbeitsstelle zu finden und eine Wohnung sowieso. Die Mietzinse steigen an; die Menschen von Unten verfügen über wenige Gelder. Wir erleben das mit, wenn die Gäste Briefe und Bewerbungen schreiben und nach Arbeitsstellen suchen.

Es erschreckte uns alle der Datenschutzskandal, welcher in sehr vielen ausländischen Medien die Runde machte. Das Ausmass ist so gross, dass man sich echt fragt, wohin man sich noch wenden soll und wohin das Ganze steuert.

Skandale beim BVB, bei Politiker_innen, bei …….. Wenn das die Menschen, die so wenig haben erfahren, ja da fällt das Vertrauen fast vollkommen weg in Bezug auf die Gesellschaft und die Politik. Welche einflussreiche Personen sind noch glaubhaft?

Wir danken dem Planet13-Team, welches unermüdlich sich einbringt und vieles trägt. Dies, obwohl sie selber Direktbetroffene, Armutsbetroffene sind und nebenbei auch ihr eigene Situation zu meistern haben. Auch unseren Vorstands- und Beiratsmitgliedern danken wir sehr herzlich für ihre Unterstützung. Sie begleiten uns durch das Jahr. Es ist gut zu wissen, dass wir bei Problemen und Fragen sie jederzeit kontaktieren können.

Jeder Spenderin und jedem Spender danken wir herzlich. Speziell bedanken wir uns bei der Christoph Merian Stiftung und der Bürgergemeinde der Stadt Basel für die Unterstützung des Internetcafés Planet13.

Wir freuen uns sehr darüber, dass der swisslos-Fonds Basel-Stadt die „uni von unten“ unterstützt und dass unsere Deutschkurse durch das Erziehungsdepartement Basel-Stadt Hilfe erhalten in Form von Lehrmaterialien.

Der Planet13 dreht sich weiter und mit ihm sein Team und seine Gäste. Die Armut ist immer noch da. Die Lebenskosten steigen an und mehr Geld, damit sie die Existenz bewältigen können haben die Armutsbetroffenen nicht. Eine Arbeitsstelle zu finden ist für viele schon ein Traum geworden. Aber sie suchen unermüdlich weiter.

Christoph Ditzler, Projektleitung und Avji Sirmoglu, Öffentlichkeitsarbeit

Angebot

Unser kostenloses Angebot seit sieben Jahren:

- 23 EDV-Arbeitsstationen
- Begleitung zu Ämtern nach Anfrage
- Deutschkurse für Fremdsprachige
- Drucken
- EDV-Kurse für Anfänger_innen und Fortgeschrittene
- Englisch-Kurse für Anfänger_innen und Fortgeschrittene
- Eröffnen von E-Mail-Accounts für die Besucher_innen nach Anfrage
- Filmabende, jeden Freitag um 20.00 Uhr
- Gratisgetränke: Kaffee und Tee
- Internetzugang
- Laptop-Arbeitsplätze
- Links für kostenlose Software zum Downloaden
- Linkliste für die Job- und Wohnungssuche
- Linkliste von Online-Wörterbüchern
- Linux-Kurse nach Anfrage
- Netzwerkverbindungen
- Registrieren von Internet-Domains für die Gäste und Webhosting
- Reparatur von PCs und Laptops. (Jeden Samstagnachmittag von 17.00-20.00 Uhr.)
- Openwireless (Hot Spot)
- Scannen
- Themenspezifische Ausstellungen
- Tipps und Hinweise für unsere Gäste. (Wohin sie sich wenden können, wenn sie eine Rechtsberatung, Unterstützung, weitere Informationen etc. benötigen.)
- „uni von unten“: Weiterbildungsangebot des Internetcafés Planet13, jeden Montagabend um 19.00 Uhr
- Unterstützung beim Kreieren von Webseiten nach Anfrage
- Unterstützung beim Erstellen von Bewerbungsdossiers
- Unterstützung beim Schreiben von Lebensläufen, Briefen und Texten
- Übersetzungen in verschiedenen Sprachen (Englisch, Französisch, Neugriechisch, Ungarisch, Italienisch).
- Vorlagen für das Erstellen von Bewerbungsdossiers nach RAV-Vorgaben
- Zeitungen und Fachzeitschriften zum Lesen in der Café-Ecke

Ausblicke 2014

Das Planet13-Team machte einen Ausblick auf das Jahr 2014.
Wünsche, Forderungen und Reflexionen wurden formuliert. Das Team wünscht sich, fordert teilweise:

- Mehr Anerkennung des Internetcafés Planet13 durch die Gesellschaft allgemein und der Politik.
- Mehr finanzielle Zuwendung für das Projekt durch den Staat. Ohne Leistungsauftrag, damit das Projekt in der jetzigen Art und Weise aufrecht erhalten werden kann.
- Beobachtungen: Weiterhin sind die Themen wie Ausgrenzung und Armut Tabus in der Gesellschaft. Diejenigen, die nicht davon betroffen sind, wissen wenig darüber.
- Erhöhung der Integrationszulage für Sozialhilfeempfänger_innen von Fr. 100.— auf Fr. 300.—.
- Übernahme der Kosten für das Kopierpapier durch Ämter.
- Sinnvolle – gute Arbeit für alle!
- Keine Zwangsarbeit.
- Finanzierung der Umwelt-Abonnemente für die Planet13-Teammitglieder.
- Finanzierung eines Betriebsausflugs für das Planet13-Team.
- Finanzierung eines monatlichen Mittagstisches für das Planet13-Team.
- Mehr engagierte Teammitglieder.
- Mehr Gemeinschaftssinn innerhalb des Teams untereinander entwickeln.
- Ein existenzsicherndes Grundeinkommen, welches nicht nur durch die Mehrwertsteuer finanziert und welches nicht den Abbau des Sozialversicherungssystems mit sich bringt, wäre gut.
- Mehr Räume. So könnte man die Reparaturwerkstätte etwas vergrössern, eine Küchenecke einbauen.

Aids

Die Aids-Hilfe beider Basel bringt dem Planet13 immer wieder Flyer über Prävention und Kondome. Das ist uns sehr wichtig. Es hilft den Ratsuchenden. Die Flyer verteilen wir. Die Kondome legen wir in den WCs hin. Wir danken der Fachstelle sehr für die gute Zusammenarbeit.

Arbeiten – Armut - Studien

- Ein Schüler des Gymnasiums Kirschgarten wählte für seine Maturaarbeit das folgende Thema: „Die Hürden von Flüchtlingen auf dem Weg in die Schweiz. Ein Vergleich zwischen früher und heute.“ Er besuchte mehrmals das Planet13 und interviewte diejenigen Asylsuchenden, welche sich bereit erklärten ein Gespräch mit ihm zu führen. Seine Arbeit konnte er erfolgreich abschliessen. Leider möchte er sie nicht der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Wir konnten sie aber lesen und fanden, dass so ein junger Mensch, wie er es ist, sehr gut erreichen konnte die vielfältigen Probleme und Ursachen der Flucht differenziert darzustellen.
- Zwei junge Menschen, welche eine Ausbildung für Sozialbegleitung von Migrant_innen und Asylant_innen machen besuchten uns. Sie stellten uns die Fragen: Was benötigen Asylsuchende, die uns besuchen kommen oder die anderen Menschen von Unten? Was ist und wie entstand das Planet13? Wir beantworteten die Fragen, welche natürlich weitere mit sich brachten.
- Christina Besmer arbeitete an einem kulturanthropologischen Forschungsprojekt zum Thema Stadt/Quartier und Medien. Das Projekt trägt den Titel "Medienwelten und Alltagsurbanität" und sie interessierte sich für die Mediennutzungen der Quartierbewohnenden im Matthäusquartier (und anderer Leute, die sich im Quartier bewegen). Das Planet13 und seine Gäste, die uns besuchen, um Computer und Internet zu nutzen, wollte sie befragen. Daraus wurde eine gute Zusammenarbeit. Monatelang war sie dann Teammitglied und half den

Gästen beim Schreiben usw. Christina ist wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie an der Universität Basel.

- Ein junger Soziologiestudent forschte über Armut und das Organisieren des Alltäglichen mit so einem kleinen Budget. Daraus wurden Forschungstagebücher. Jemand vom Team führte ein Tagebuch, konnte es ihm abgeben und mit Gesprächen und einem abklärenden Interview die Arbeit beenden.

- Frühjahr 2013 konnten wir an der Fachhochschule Nordwestschweiz ein Modul begleiten. Die Themen: Gemeinsam mit Armen über Armut lernen.
  Es waren verschiedene Aspekte und Felder, die wir einbrachten und welche wir mit den Studierenden vertiefter anschauten. Systemstrukturen, Working poor, 2. Arbeitsmarkt, Ausgrenzungsmodalitäten, Grundeinkommen u.a. Ein interessanter und für alle Involvierte anregender Austausch.
  Auf jeden Fall sehr bereichernd.
- Die NGO-Treffen zur Gesamtschweizerischen Strategie zur Armutsbekämpfung in Bern sind weiterhin sehr wertvoll. Seit Jahren sind wir mit dabei. Im November fand das erste Treffen der Begleitgruppe „Nationales Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut“ beim Bundesamt für Sozialversicherung statt. Die uns nahestehende Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, ist ein Mitglied der Begleitgruppe.
  Näheres über das Programm siehe unter: http://www.bsv.admin.ch/themen/gesellschaft/00074/01973/
- Ein Student des Seminars für Soziologie, Universität Basel, wollte das Interviewführen üben und Christoph Ditzler gab ihm eines. Die Themen waren: Arbeitslosigkeit und Passivität.

Ausflüge

HEIMAT KUNST, Dein Basislager für Grenzgänge, ein Projekt von zwei Berliner Kunstschaffenden, lud uns ein. Es wurde veranstaltet vom Verein Open Passage Basel und umgesetzt durch ein nachbarschaftlich gesinntes Team aus Deutschen und Schweizer Künstler_innen.
Die Projektleitung hatten Anne Deschka & Dagmar Lesiak inne.
Am Montag, 26.08 wurde die Planet 13- „uni von unten“ von HEIMAT KUNST eingeladen. Wir diskutierten gemeinsam mit Anne, Dagmar und weiteren Gästen sowie zufällig reinschauenden Passant_innen zu Ausgrenzung durch Armut, Diskriminierung und Kriminalisierung.

Am Donnerstag, 5. September, gab es vom Basislager in Kleinbasel aus eine Exkursion zu 'Kunst an der Grenze'. Ziel war die Fondation Beyeler in Riehen, die zu ganz verschiedenen Grenzerfahrungen verhelfen kann – Schweiz – Deutschland. Mehrere Planet13-Teammitglieder nahmen teil, besuchten mit Anne und Dagmar die Fondation Beyler, diskutierten über Grenzerfahrungen, Kunst und Werte.
HEIMAT KUNST konnte in kurzer Zeit sehr viele Gespräche und Aktionen verwirklichen. Viele Menschen aus verschiedenen Quartieren, insbesondere aus Kleinbasel und Kleinhüningen miteinbeziehen. Die Berührungen der Grenzen und Grenzerfahrungen ergaben viele Debatten, die sich lohnten, weil gerade die Grenzerfahrungen das alltägliche Leben sehr stark prägen.

SELAM HABIBI

Herzlich wurde das Planet13-Team von Pascal Moor, Produktionsleitung, zur ersten Vorstellung der Wiederaufnahme von „Die ganz vorzügliche und höchst beklagenswerte Geschichte von Romeo und Julia“ eingeladen. Es wurde uns ein günstigerer Eintritt ermöglicht. Pascal Moor war früher mal eine Weile lang Planet13-Teammitglied. Sein Weg in die Theaterarbeit und insbesondere das Arbeiten mit Jungendlichen führte ihn zu wunderbaren Erfahrungen und Erfolgen. Neun vom Planet13-Team besuchten die Vorstellung, welche am Mittwoch, 11. September, im Schalandersaal des Restaurants Altes Warteck in Basel stattfand.
Regie Anina Jendreyko.

Das Team beim Warten auf die Vorführung.

Protogonisten als Julia Zeynep Yaşar und als Romeo Yasin El Harrouk. Das gesamte Ensemble spielte wunderbar, mit einer intensiven Leidenschaft.

Das Team von „fremd?!“, entwickelt die Vision einer transkulturellen Theaterproduktions-Gemeinschaft. Die Vielfalt der Milieus und Herkunft, die die städtische Gesellschaft heute bestimmen, begreift es als Reichtum, welcher im kulturellen Leben von Basel sichtbar werden soll. Sie nennen sich „Volksbühne Basel“ und stehen für Öffnung und wechselseitige Durchdringung der Kulturen. Mit Selam Habibi ist es ihnen vortrefflich gelungen – marokkanische, kurdische, türkische, schweizerische und weitere Elemente und Schauspielenden – Gesang, Musik und Tanz. Selam Habibi bezauberte uns. Wir danken herzlich für die Einladung.

Foto: Webseite der Volksbühne.

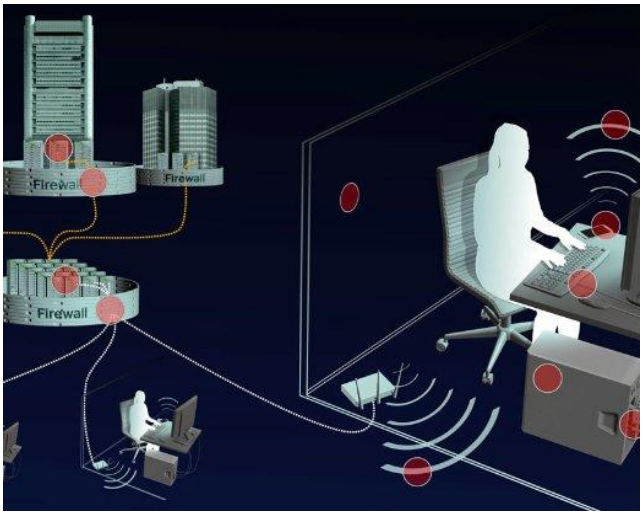
Internationaler Tag der Freiwilligen **–** Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt bedankte sich für das reiche Engagement der Freiwilligen.
Am 5. Dezember fand die Veranstaltung im Foyer des Stadttheaters Basel statt. Mehrere Teammitglieder nahmen die Einladung an. Das Programm war reich, mit musikalischer Untermalung, Tanz, Sketche und Büfette.

Besuche

- Im Januar kamen vier Studentinnen der Fachhochschule für Soziale Arbeit in Olten, die zur Zeit das Modul "Armut und Erwerbslosigkeit“ besuchen, zu uns. Da sie sich für die Armutsbekämpfung interessierten, stellten sie uns viele Fragen über so manches.
- Eine Klasse aus den Niederlanden besuchte uns. Die jungen Leute werden später ausgebildete Sozialarbeiter_innen sein. Die Vergleiche der Sozialsysteme der Länder Deutschland, Frankreich, Schweiz und den Niederlanden beschäftigte sie sowie die versteckte Armut, vor allem bei den Migrant_innen.
- Der Kleinbasler Bär tanzte auch vor dem Planet13. Dies zur grossen Freude unserer Gäste und von Passant_innen.
- Surprise besuchte uns, und wir dachten nach über die bald kommenden sozialen Stadtrundgänge.
- Das K5 Basler Kurszentrum besuchte das Planet13 mit Deutschlernenden und sie liessen sich die Möglichkeiten bzw. die Dienstleistungen unseres Internetcafés erklären.
- Die Mobile Jugendarbeit Riehen kam vorbei, weil wir uns ebenfalls auch für ihre Arbeit interessieren. Das war ein reichhaltiger Austausch.
- Im Dezember kamen Studierende der Hochschulen Strasbourg, Mulhouse und Freiburg im Breisgau, welche in Kooperation mit der FHNW auch die sozialen Grundsicherungssysteme der Länder vergleichen. Ein Austausch mit Menschen, die Erwerbslosigkeit, Not und Armut erleben und erlebten, war ihr Anliegen.

Datenschutz

Der Datenschutzskandal und seine Auswirkungen sind für viele Menschen gar nicht so recht verständlich.
Wir haben im Planet13 als neue Suchmaschine Ixquick.
Ixquick schützt Ihre Privatsphäre! Die einzige Suchmaschine, welche die IP-Adresse nicht speichert: (https://ixquick.com/deu/protect-privacy.html). Und verwiesen nochmals auch auf den Browser Firefox hin, welcher der sicherere ist.



Die roten Punkte markieren die Schnittstellen des Abhörens, des Stehlens von Daten.

Wir entwickelten ein Informationsblatt für unsere Gäste und wiesen auf die neue Suchmaschine hin.
Wir erklärten warum diese Suchmaschine nun im Planet13 im Vordergrund steht, was Datenschutz bedeutet und welche Folgen (unbeabsichtigte) bei einem unvorsichtigen Umgang im Internet erfolgen können.
Man hinterlässt Spuren, die man gar nicht hinterlassen will. E-Mails sind online-Briefe und –Karten. Alles, was so geschrieben wird kann von Dritten gelesen werden. Familienverhältnisse, private Geheimnisse, Gesundheitszustand, politische Ansichten, Aufenthaltsorte und vieles mehr: Alles liegt offen vor.

Vom Datenschutzskandal und von Edward Snowden, einem der Whistleblower, hörten inzwischen schon alle. Das Thema bewegte die Anwender_innen. Daraus entstand innerhalb unserer „uni von unten“ eine Vortragsserie für 2014 über Datenschutz & Co. und Skandale.

Wir denken auch: Datenschutz ist ein Menschenrecht!

Im Internetcafé Planet13 werden beim Löschen von Dateien auf unseren Planet13-Computern/Rechnern die Daten endgültig und per sofort gelöscht. Sie wandern nicht zuvor in den Papierkorb. Beim Herunterfahren (beim Abstellen) der Planet13 Computer/Rechner werden alle Daten gelöscht und beim Neustart (beim Anstellen) der Computer/Rechner werden nur alle Planet13-Grundeinstellungen wieder hergestellt und nicht mehr! Bedenken Sie: Unsere persönlichen Daten werden aktuell, wie bares Gold oder Erdöl weltweit gehandelt! Gefällt Ihnen das?

Einladungen

Wir erhielten sehr viele Einladungen. Über jede freuten wir uns sehr. Nicht alle konnten wir annehmen.
Ein paar möchten wir erwähnen:

- **www.euforia.ch lud uns ein und suchte für die STEP into action** junge Changemaker/Erlebnisberichtern, die von ihrem Engagement im Bereich Solidarität, Menschenrechte oder Migration berichten konnte. Bereits in Genf 2012 und Basel 2011 mit jeweils 800 Schüler_innen konnte euforia grosse Erfolge feiern. Die Organisation wird von den kantonalen Erziehungsdepartementen und der UNESCO unterstützt. Wir konnten den jungen Leuten Kontakte vermitteln.
- Für den August luden uns verschiedene Organisationen zum **Jugendkulturfestival** ein.
- **WOHNEN 18 plus**, Einladung zur Gründungsversammlung kam zu uns und wir gingen hin. Die Versammlung fand im Waisenhaus Basel statt. Thema: In der Konkurrenz um preisgünstigen Wohnraum sind die jungen Erwachsene.
- **Offenes Atelier, Regina Simon,** lud ein. Eintauchen in neueste Malereien und ältere Werkserien. Herrliche Installationen, Bilder und Anregendes. Mit Gesang zum Abschluss. Christoph ging hin und erzählte begeistert darüber. Das regte uns an eine Ausstellung mit Regina im 2014 im Planet13 zu machen.
- **Die Jugendberatung der JuAr Basel** (ehemals Basler Freizeitaktion, BFA) lud ein. Für ein Vernetzungstreffen. Sie blickt, mit ihren nun mehr 37 Jahren Beratungstätigkeit, auf eine langjährige Erfahrung im Bereich Beratung und Coaching mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zurück. Wir gingen hin. Es war sehr wichtig und spannend.

- **Manifesta** lud uns ein. Die Manifesta 11 wird 2016 in Zürich stattfinden. Kunst- und Kulturvermittlerinnen und –vermittler wurden eingeladen, darunter auch wir. Es gab grossartige Gespräche und Präsentationen. Der Blick auf die sozialen Probleme, die Ausgrenzung, Migration und Prekarität konnten wir mit anderen diskutieren. Verschiedene Kunstformen werden für 2016 entwickelt, die hin und wieder das angehen werden.

- Wie jedes Jahr fand wiederum das **Apéro der Christoph Merian Stiftung in der Elisabethenkirche** statt. Mit Reden von der Christoph Merian Stiftung, Weiteren und kulturellen Beiträgen. Mehrere Teammitglieder des Planet13 nahmen sie an, und gingen hin.

  Es ist jedes Jahr eine gute Möglichkeit viele Engagierte, die man ansonsten nicht viel trifft, an dieser Veranstaltung wieder einmal sehen und sich mit ihnen austauschen zu können. Dies und das es diese jährliche Veranstaltung überhaupt gibt, ist sehr wertvoll.

Finanzen

Bilanz detailliert, Planet 13, vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Aktiven		Sfr.
1001 Ladenkasse		4‘336.15
1010 Postcheckkonto		5‘659.86
	Total 10 Umlaufvermögen	9‘996.01
Total Aktiven		9‘996.01
Passiven		
2100 Freie Mittel		8‘000.22
	Total Eigenkapital	8‘000.22
Total Passiven		8‘000.22
Total Aktiven		9‘996.01
Total Passiven		8‘000.22
Einnahmenüberschuss		1‘995.79
Übertrag auf Rechnung 2014		9‘996.01

Erfolgsrechnung gruppiert, Planet 13, vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Aufwand		**Sfr.**
Investitionen		3‘696.80
Betrieblicher Aufwand		
40	Spesen Projektmitarbeiter	2‘666.75
41	Mietzinsen	36‘720.00
43	Unterhalt	2‘311.85
44	Verpflegung	4‘920.20
45	Versicherungen	1‘253.10
46	Elektrizität, Wasser	2‘970.15
47	Büromaterial, Toner, Papier, Telefon, Porti	5‘647.35
48.1	Drucksachen und Diverses Planet 13	14‘803.10
48.2	Drucksachen und Diverses Kultur, uni von unten	3‘559.55
Total	Aufwand inklusiv Investitionen	78‘548.85
Ertrag		
60	Beiträge, Spenden mit Überweisung	74‘315.20
61	Spenden Ladenkasse und Sparbüchse	1‘730.20
62	Sonstige Einnahmen	4‘499.24
Total Ertrag		80‘544.64
Zusammenfassung		
Aufwand		78‘548.85
Ertrag		80‘544.64
Ertragsüberschuss		1‘995.79

Basel, 14. März 2014

Revisionsbericht

Monika Bielser
c/o Verein Internetcafé Planet13
Klybeckstrasse 60
4057 Basel

Basel, 28. März 2014

Revisionsbericht zuhanden der 8. Jahresversammlung
Verein Internetcafé Planet13

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle des Vereins Internetcafé Planet13 habe ich die mir am 15. März 2014 vorgelegten Bücher, sowie die dazugehörigen Quittungen geprüft.
Die entsprechenden Unterlagen weisen eine auf den 31. Dezember 2013 korrekt ausgearbeitete Erfolgsrechnung und Bilanz aus.

Die Rechnung des Jahres 2013 schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1‘995.79 ab.

Die Revision empfiehlt der Versammlung, den Jahresabschluss 2013 in vorgelegter Bilanz und Erfolgsrechung zu genehmigen.

Für die Revision zeichnet
mit freundlichen Grüssen

Sig.
Monika Bielser

Budget 2014

Einnahmen	Sfr.
Beitrag Christoph Merian Stiftung	60‘000
Spenden Ladenkasse und Sparbüchse	2‘000
Mitgliederbeiträge	1‘000
Spenden, Beiträge diverser Stiftungen	
sonstige Einnahmen	14‘000
	77‘000

Ausgaben	
Elektronisches Zubehör	1‘000
Mitarbeiter, Weihnachtsessen	2‘700
Mietzinsen	36‘720
Unterhalt, Reinigung	2‘300
Verpflegung, Gastronomie	5‘000
Versicherungen	2‘300
Elektrizität, Wasser	3‘200
Büromaterial, Toner, Papier, Telefon, Porti	5‘600
Drucksachen und Diverses Planet 13	14‘000
Drucksachen und Diverses Kultur/uni von unten	3‘600
	76‘420

Einnahmenüberschuss	580

Verein Solikarte

Dank den M-Gutscheinen, welche uns der Verein Solikarte gab konnten wir Asylsuchenden in Not helfen. Insgesamt sechs Personen und einer dreiköpfigen Familie.

Im Weiteren konnten wir ein Fussballspiel der Asylsuchenden mit den Autonomen Schulen Zürich und Biel organisieren.
Wir fuhren mit unserer Fussballmannschaft Schahin-Planet13 nach Zürich hin zur Autonomen Schule ASZ.
Die Fussballmannschaft Schahin-Planet13 bildet sich aus Asylsuchenden. Menschen, die wir gut kennen. Teilweise waren sie auch Teammitglieder des Planet13.

Die Fahrkosten und die Verpflegung nach dem Fussballspiel für die Fussballmannschaft konnten wir so ermöglichen.

Ein anderer Teil der M-Gutscheine wurde direkt in den Betrieb eingesetzt. Für die Kaffee- und Leseecke für unsere Gäste. Für die Gratisgetränke (Kaffee und Tee). Für was zum Knabbern an den Film- und an den uni von unten-Abenden. Für Büromaterialien und Putzsachen. Wir geben den Gästen bei Bedarf Couverts und Kugelschreiber ab. Im Weiteren für den Nachkauf von Heften und Schreibsachen für die Deutschkurse.

Ohne die Unterstützung von Solikarte hätten wir keinen Menschen in grosser Not, Asylsuchenden, helfen können. Wir hätten ihnen auch nicht das Fussballspiel ermöglichen können, was ihnen sehr viel brachte. Austausch und gute Kontakte. Freude am gemeinsamen Fussballspiel.

Auch bei unserem Angebot hätten wir im Internetcafé, uns mehr einschränken müssen. Schlussendlich kommt doch alles unseren Gästen zugut.

Gäste

Die Anzahl der Gäste liegt je nach Monat von 2‘500 bis 2‘700 Gästen. Das Bedürfnis Lebensläufe und Bewerbungsschreiben zu schreiben steigt stark an. Die Menschen suchen intensiv und oftmals verzweifelt nach einer Arbeitsstelle. Es ist nur ein kleines Angebot in Basel vorhanden, welches Arbeitssuchenden mit keiner oder geringer Ausbildung eine Möglichkeit gibt.

Leider mussten wir letztes Jahr im Planet13 von Seiten der Gäste her teilweise zunehmende Gewaltbereitschaft und/oder Aggressivität erleben. Mit Pausen dazwischen war über ein paar Wochen hinweg der vordere Raum nicht mehr für den Internetzugang offen. Dafür für Gespräche und Austausch mit uns. Mit der Zeit beruhigte sich die Situation wieder. Von beiden Seiten her gab es vermittelnde und hilfreiche Gesten. Was dabei herauskam ist das alte traurige Lied: Die prekären Lebenssituationen, der Druck, die Belastungen führen zu sinnloser Aggression, die in sich angestaut irgendwann mal ausbricht und leider dort, wo andere einem helfen wollen.

Gesuche

Für das Internetcafé Planet13 stellten wir ein Gesuch bei Swisslos-Fonds Basel-Stadt und unsere „uni von unten“ erhielt eine Unterstützung sowie eine zusätzliche kleine Summe wurde uns überwiesen für die Kleinprojekte.

Im Weiteren erhielten wir auf unser Gesuch hin für unsere Deutschkurse für Fremdsprachige Unterstützung in Form von Lehrmaterialien und einer Summe für Kopien und weiteres Material durch das Erziehungsdepartment Basel-Stadt, Mittelschulen und Berufsbildung, Erwachsenenbildung.

Wir danken beiden Sponsoren von Herzen für die wertvolle Unterstützung, welche uns ermöglicht, unsere Bemühungen weiterhin zu realisieren.

Glasbrüche

Leider wurden uns zwei runde Glasscheiben im 2013 beschädigt. Anzeigen gegen Unbekannt erfolgten unserseits bei der Kantonspolizei. Es gab der Klybeckstrasse entlang mehrere eingeschlagene Glasscheiben. Später wurde im Inneren unseres vorderen Ladenraums noch die Glasschiebetüre durch einen Gast beschädigt.

Interviews

Interviewpartner für ein Forschungsprojekt suchte ein Student. Er studiert an der Universität Basel am Seminar für Soziologie. Direktbetroffene/Armutsbetroffene sollten ein Tagebuch im Rahmen eines Forschungsprojektes über den Alltag der Arbeitslosigkeit schreiben. Auf seiner Suche stiess er zu uns und ein Teammitglied führte ein solches Tagebuch. Zusätzlich fanden zwei Interviews und eine Vor- sowie eine Nachbesprechung statt.

Ein anderer junger Student wollte das Interviewführen üben. Christoph stand ihm zur Verfügung und das Thema war Arbeitslosigkeit und Passivität. Inwiefern lähmt Arbeitslosigkeit, wie sehr wird der Druck, der Schock, der Verlust der Arbeit belastend? Welche Kräfte verbleiben? Wie bewältigt man die Situation?

Kurse und kulturelles Angebot

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung
Erwachsenenbildung

Deutsch-Kurse für Fremdsprachige: Seit 2013 werden die Deutschkurse mit Lehrmaterialien durch das Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Mittelschulen und Berufsbildung, Erwachsenenbildung unterstützt. Wir freuen uns sehr darüber. So erhalten können die Deutschlernenden ihre eigenen Bücher erhalten. Es sind Menschen, die über fast keine Gelder verfügen. Uns und ihnen hilft diese Unterstützung ausserordentlich. Danke herzlich dafür.

EDV-Kurse: Christoph Ditzler, Projektleitung Planet13, gibt weiterhin mit Begeisterung EDV-Kurse. Diese finden an den Montagnachmittagen und an den Dienstagabenden statt. Niveaus: Start Anfänger_innen bis Abschluss Fortgeschrittene bei beiden Kursen. Christoph plant auch Linux-Kurse zu geben.

Englisch-Kurse: Seit 2008 bietet das Internetcafé Planet13 auch Englischkurse an. Deutschkenntnisse werden vorausgesetzt wegen der Erläuterungen zur Grammatik, die teils in Deutsch, teils in Englisch erfolgen.
Die Kurse gibt Paula Küng, Teammitglied, Planet13, voller Elan und Motivation**.** Sommer 2013 konnte sie bei der Ausbildungsstätte „ENGLISH IN CHESTER, das Certificate of Attendance – erfolgreich abschliessen, Common European Framework level C2. Eine grossartige Leistung.

unser Bildungsangebot uni von unten – lehren und lernen – lernen und lehren

uni von unten

2013 Veranstaltungen der „uni von unten“
(das Bildungsangebot der Internetcafés Planet13)
– lernen und lehren – lehren und lernen / Jeden Montagabend 19.00 Uhr
Kontakt Veranstaltungen: planet13.medien@gmx.net
www.planet13.ch / 079 631 90 32

Die „uni von unten“ wird seit 2013 unterstützt durch:

SWISSLOS-Fonds Basel-Stadt

7. Januar
Ehemalige Verdingkinder berichten.
Lisa Brönnimann und Hugo Zingg erzählten aus ihrer Lebensgeschichte.
Walter Zwahlen, Präsident Verein netzwerk verdingt“ trug über die Geschichte der Verdingkinder vor. Er las auch aus dem Schwarzbuch „Die Elendverstärker“.
(Webseite:http://www.netzwerk-verdingt.ch/)

14. Januar
„ Pflegedienste: Frauen in prekärer Beschäftigung“
Vortrag von Susy Greuter, Völkerkundlerin, arbeitete 16 Jahre im Ausland, vor allem in Afrika, in der Entwicklungs- und politischen Zusammenarbeit, immer mit einem Blick auf das Los der Frauen.
Über den Spardruck im Gesundheitswesen: Der Staat gibt weniger aus für die Langzeitpflege alter Menschen. Die Krankenkassen machen die SPITEX-Arbeit zum „Fliessband“- und Stressjob. Von Seiten der Politik gibt es den Versuch, die Pflege nach wie vor den Familien anzulasten – doch es funktioniert immer weniger so. Dadurch werden private – teils gewinnorientierte - Pflegedienste gefördert, die teilweise bedenkliche Bedingungen bieten für eine Arbeit, die ohnehin grosse Flexibilität, Einfühlung und Engagement fordert.

21. Januar
Rolf Obergfell/Sabine Schuster: Atemstillstand - Lesung und Gespräch mit Rolf Obergfell
In ihrem noch unveröffentlichten Roman, Atemstillstand, beschreiben die Autoren den mehrjährigen Verlauf einer Schlafapnoe-Erkrankung: der Autor als betroffener Patient, die Autorin aus der Sicht seiner Lebenspartnerin.

28. Januar
Thomas Sankara, der Che Afrikas
Über das Leben des Revolutionärs und ehemaligen Präsidenten von Burkina Faso.
Die Performer Hypolitte Kanga und Luzius Heydrich setzten sich intensiv mit Thomas Sankara auseinander und entwickelten zusammen das Stück "Von einem der auszog die Revolution zu lernen - Hommage an Thomas Sankara“.

4. Februar
PSYCHOTHERAPIE
Leider wurde der Vortragende krank und wir mussten den Anlass kurzfristig absagen.

11. Februar
Jahresrückblick 2012 aus der Sicht von grundrechte.ch
Vortrag von Christian Thommen, Vorstandsmitglied von grundrechte.ch
- Staatsschutz: BWIS II «light», Bereinigung der ISIS-Datenbank, Datendiebstahl im Nachrichtendienst.
- Polizei und Strafverfolgung: automatisierten Austausch von erkennungsdienstlichen Daten mit dem USA, internationale verdeckte Ermittlung.
- Repression an Sportveranstaltungen / - Biometrische Ausweise und RFID: neue ÖV-Karte.
- Der Gläserne Patient: Patientenverfügung auf elektronischer Versichertenkarte. / (http://www.grundrechte.ch)

18. Februar
Fasnacht in Basel – keine Veranstaltung.

25. Februar
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel,
zur 25. „armutssitzung von unten“
von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, Migrant_innen, Schweizer_innen, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-Rentner_innen, Sozialhilfeempfänger_innen, Erwerbslose, Obdachlose… Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet.
Chantal Magnin, Dr. rer. soc., Mitarbeiterin am Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main, Dozentin an der Hochschule Luzern Wirtschaft und Mitinhaberin des Büros für Sozioanalyse übernahm das Matronat. Peter Streckeisen, Dr. phil., Studium der Politikwissenschaften und Soziologie in Lausanne und Zürich, erster Assistent, Institut für Soziologie, Basel, das Patronat.
Themen: Armut, Erwerbslosigkeit. Soziale Rechte. Der Wohlfahrtsstaat und der soziale Staat. (www.liste13.ch**)**

4. März
Männerbüro
Vorstellung der Arbeit des Männerbüros Region Basel, an der Greifengasse 9, Basel.
(Webseite Männerbüro Region Basel: http://www.mbrb.ch)

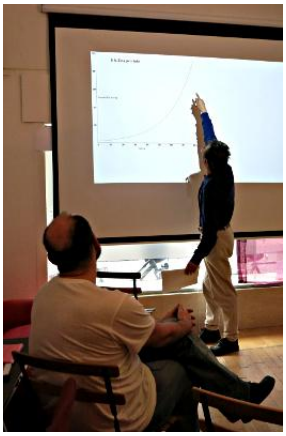
11. März
Vorstellung des Mädchentreffs Mädona
Wegen Erkrankung der Vortragenden musste der Vortrag leider kurzfristig abgesagt werden.

18. März
IV-Gewerkschaft
2012 wurde die IV-Gewerkschaft gegründet. Sie steht für die Rechte der IV-Empfänger_innen ein und fordert bessere Ausbildung, Weiterbildung und Umschulung sowie attraktivere Arbeitsplätze, gerechtere Löhne, Anerkennung von selbstständiger Arbeit, die auch von zu Hause aus ausgeführt werden kann.
Präsentation der IV-Gewerkschaft durch: Patrick Voegelin, Vorstandsmitglied Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung und Mitbegründer der IV-Gewerkschaft. (http://www.iv-gewerkschaft.ch/index.html)

25. März
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel,
zur 26. „armutssitzung von unten“
von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, Migrant_innen, Schweizer_innen, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-Rentner_innen, Sozialhilfeempfänger_innen, Erwerbslose, Obdachlose… Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet. (www.liste13.ch)

1. April - Ostermontag – keine Veranstaltung –

8. April
Feuer und Flamme
Ein spannender, dramatischer, erzählerischer Abend mit Barbara Kümmel.
Alle Texte, Märchen, Gedichte, Ansichten, Witze u.a., die sie vorlas handelten über das Feuer.
Barbara Kümmel ist vielfältig kreativ tätig. Sie leitet u.a. Wanderungen mit dem Motto: „Bäume erleben, Bäume erkennen, ist Erzählerin, Puppenspielerin, Segellehrerin. Um nur einige ihrer Aktivitäten zu vermitteln.



15. April
Unser Geldsystem – eine ewig wachsende Schuld
Vortrag von René Emery:
Wie wird das Geld geschöpft, womit ist es gedeckt? Welche Auswirkungen hat das aus dem Nichts geschöpfte Geld, das nur über Schulden gedeckt ist?
Wie wirkt sich die stetige Verzinsung aus und welche Bedeutung hat das auf unser Leben? Über den Vortragenden: Kaufmann mit Zusatzausbildung in Finanzverwaltung.
Über den Vortragenden: Aktuelle Tätigkeit im IT-Bereich (Netzwerkadministration).

22. April
Wie wehren sich Menschen in Armut?
Inhalt: Im Dezember 2012 ist es dreissig Jahre her, dass sich Erwerbslose in der damaligen Bundesrepublik zusammen gefunden haben, um ihre Interessen und Forderungen in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Es ist im klassischen Sinne keine Erfolgsgeschichte, aber in der langen Zeitspanne Anlass genug, den Widerstandskampf von Erwerbslosen in all seinen Facetten vorzustellen, aber auch ihre phasenweise Unsichtbarkeit oder Duldsamkeit zu begreifen.
Die beiden Referent_innen werden auch rückblickend Brüche und Lähmungen im Protest interpretieren und die Frage angehen, wo und in welcher Art in der Gegenwart Erwerbslosenproteste zu finden sind. Es soll deutlich werden, warum arme Menschen nur in besonderen Augenblicken Geschichte schreiben, aber dennoch tagtäglich einen individuellen Kampf um Würde und Anerkennung führen.
Harald Rein, (Frankfurt/M.), Sozialwissenschaftler, arbeitet als Berater im Frankfurter Arbeitslosenzentrum. Gründungsmitglied von "labournet germany" und "Netzwerk Grundeinkommen". Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat

des Netzwerkes Grundeinkommen und am "Runden Tisch gegen Erwerbslosigkeit und soziale Ausgrenzung". Etliche Veröffentlichungen zu den Themengebieten: Erwerbslosenprotest, Grundeinkommen und Zwangsdienste.
Anne Allex arbeitet freiberuflich als Sozialpolitische Wegeweiserin in Berlin. Sie ist im Arbeitskreis "Marginalisierte-gestern und heute!" und am „Runden Tisch gegen Erwerbslosigkeit und soziale Ausgrenzung“ aktiv, weitere Infos: (www.anne-allex.de)

29. April
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 27. „armutssitzung von unten“
von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, Migrant_innen, Schweizer_innen, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-Rentner_innen, Sozialhilfeempfänger_innen, Erwerbslose, Obdachlose…
Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet. (www.liste13.ch)

6. Mai
Ehemalige Verdingkinder berichten / zweite Veranstaltung im Planet13:
Lisa Brönnimann und Hugo Zingg erzählten aus ihrer Lebensgeschichte. Walter Zwahlen, der Präsident des Vereins netzwerk verdingt“, trug einen weiteren Teil über die Geschichte des Verdingkinderwesens vor und las Auszüge aus dem Schwarzbuch „Die Elendverstärker“ vor. Ein trauriges und düsteres Kapitel der Schweizer Geschichte.
(http://www.netzwerk-verdingt.ch/)

13. Mai
Arbeitsfeld Mittler im öffentlichen Raum, Gesundheitsdienste Basel-Stadt, Abteilung Sucht.
Vorstellung der Arbeit durch Teammitglieder Mittler im öffentlichen Raum und Aufgaben.
Die Abteilung Sucht betreut und berät Personen mit problematischem Konsum von psychoaktiven Substanzen (insbesondere Alkohol und Drogen) sowie deren Angehörige und Dritte (z.B. Arbeitgeber).Im Zentrum steht die Person mit allen Facetten ihrer Persönlichkeit in ihrem sozialen und gesellschaftlichen Umfeld.
Die Fachleute der Abteilung Sucht sind in verschiedenen Funktonen in einem komplexen Suchthilfesystem tätig, spezialisiert in der Beratung von Personen mit Suchtproblemen und deren Umfeld. Die Zusammenarbeit und Koordination ist selbstverständlich. Alle Mitarbeiter_innen unterstehen der Schweigepflicht
Das interdisziplinäre Mitarbeiterteam setzt sich aus Fachleuten der Bereiche Soziale Arbeit, Psychologie und Medizin zusammen. (http://www.gesundheitsdienste.bs.ch/abteilung-sucht-info)

20. Mai
Pfingstmontag. / Keine Veranstaltung.

27. Mai
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 28. „armutssitzung von unten“
von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, Migrant_innen, Schweizer_innen, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-RentnerInnen, SozialhilfeempfängerInnen, Erwerbslose, Obdachlose…
Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet. (www.liste13.ch)

3. Juni
Medien, Wahrheit und Illusion. Deswegen schauten wir einen Dokumentarfilm an.
Über den Journalisten Tom Kummer, welcher Interviews mit Stars, wie Pamela Anderson, Sharon Stone, Kim Basinger, Sean Penn, Quentin Tarantino gefälscht hatte und daraufhin entlarvt wurde. Doch recht lange glaubten ihm viele alles. Auch renommierte Zeitungen. Thema: Journalismus, Wahrheitsfindung, Rechtschaffenheit und Korruption.

10. Juni
Vortrag: Über die Deformation der Demokratie und was wir dagegen tun können.
Referent: Johannes Gruber, Dr. phil., Lehrbeauftragter für Soziologie an der Universität St. Gallen, Projektleiter in den Bereichen Bildung und Migration für die Gewerkschaft vpod. Beiratsmitglied Verein Internetcafé Planet13.
Der weltweit steigenden Verbreitung demokratischer Verfahren steht eine Erosion der Qualität von Demokratie in Westeuropa, den USA und anderen Teilen der industrialisierten Welt gegenüber. Mehr denn je sind wir vom Erreichen eines deliberativen Demokratieideals im Sinne von Jürgen Habermas entfernt.
Mittlerweile, so Colin Crouch, befinden wir uns in einer Phase der «Postdemokratie». Obwohl formal immer mehr Menschen in demokratischen Gesellschaften leben, wird deren Spielraum für Partizipation immer geringer. Mit Slavoj

Žižeks Gesellschaftstheorie, einer Synthese von Psychoanalyse und Marxismus, können wir die technokratischen Herrschaftsformen des autoritären Kapitalismus analysieren, für die mediale Inszenierungen und der Aufbau von Feindbildern (vgl. Migrations- und Sozialmissbrauchsdiskurs) konstitutiv sind. Doch was können wir diesen entgegensetzen?

17. Juni
Vortrag: Raum und Macht.
Wie staatliche und private Instanzen das städtische Macht- und Raumgefüge prägen.
Referent: Prof. Dr. Ueli Mäder, Ordinarius für Soziologie an der Universität Basel, Professor an der Hochschule für Soziale Arbeit (FHNW).
Wir gehen erstens von den stadtsoziologischen und demokratietheoretischen Ansätzen von Lucius Burckhardt und Henri Lefèbvre aus, fragen zweitens, wie staatliche und private Instanzen das städtische Macht- und Raumgefüge prägen und diskutieren drittens Chancen und Grenzen aktueller urbaner Bewegungen (wie urban farming) und alternativer Formen des Zusammenlebens.

24. Juni
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 29. „armutssitzung von unten“
Diskussion, Austausch und Projekte
von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, MigrantInnen, Schweizer_innen, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-Rentner_innen, Sozialhilfeempfänger_innen, Erwerbslose, Obdachlose…
Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet. (www.liste13.ch)

1. Juli
Neu enstanden: Die Unabhängige Fachstelle für Sozialhilferecht UFS.
Damit auch Armutsbetroffene ihre Rechte ausüben können!
Der gemeinnützige Verein unabhängige Fachstelle für Sozialhilferecht FS wurde gegründet, um Armutsbetroffene rechtlich sowie sozial zu unterstützen und Menschenrechtsverletzungen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck betreibt der Verein seit Januar 2013 eine Fachstelle, die Armutsbetroffene kostenlos bei Fragen zur Sozialhilfe berät, bei Behördengängen begleitet und in sozialhilferechtlichen Angelegenheiten vor Gericht vertritt. Weitere Infos zur UFS finden sich unter **www.sozialhilfeberatung.ch**.
Anlässlich der Veranstaltung vom 1. Juli 2013 stellte Andreas Hediger, Geschäftsleiter der UFS, die Arbeit der Unabhängigen Fachstelle vor Andreas Hediger ist 36 Jahre alt. Ethnologe, CAS Sozialversicherungs-recht und diverse Weiterbildungen im Sozialhilferecht. Geschäftsleiter der UFS.

8. Juli
Männer an den Herd!
Am 3. März wurde über den so genannten Familienartikel abgestimmt, der die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch mehr Kinderbetreuungseinrichtungen fördern sollte. Diese Vorlage scheiterte am Ständemehr. Trotzdem wurde sichtbar, dass es in der Schweiz zwischen den Regierungsparteien (mit Ausnahme der SVP) einen breiten Konsens gibt, Kinderkrippen als Lösung für dieses Problem zu betrachten.
Diesen Konsens hinterfragte der Vortragende. Nicht nur werden dabei die Bedürfnisse der Kinder oft vergessen, sondern diese Politik fördert unter dem Deckmantel der Gleichstellung primär die Wettbewerbsfähigkeit des Landes. Und vor allem stellt sie nicht die Grundlagen der Geschlechterungleichheit in Frage. Zu diesem Zweck wäre es notwendig, die Männer dazu zu bringen, ihren Teil an Hausarbeit und Kinderbetreuung zu übernehmen. Vielleicht stehen wir heute an einem Punkt, an dem die Frauenbewegung nicht weiter vorankommt, wenn sich nicht eine Männerbewegung entwickelt, die traditionelle Muster durchbricht und das Recht der Männer einfordert, sich Zeit für die eigene Familie zu nehmen, statt ununterbrochen Vollzeit erwerbstätig zu sein?
Vortragender Peter Streckeisen, Soziologe an der Uni Basel und Beiratsmitglied Verein Internetcafé Planet13.

15. Juli

Vortrag: Wehrpflichtarmee - die Zeiten sind vorbei.

Die Schweiz braucht heute kein Massenheer mehr, denn die sicherheitspolitische Lage in Europa hat sich in den letzten Jahrzehnten massiv verändert. Die Wehrpflicht sorgt für eine viel zu grosse und viel zu teure Armee und festigt veraltete Rollenbilder. Im Vortrag wird aufgezeigt, warum der staatliche Zwang in die heutigen Verhältnisse passt.
Referentin: Daniela Fischer, politische Sekretärin der Gruppe Schweiz ohne Armee (GSoA); einer Bewegung, die sich intensiv mit der Schweizer Sicherheitspolitik auseinandersetzt und für die Entmilitarisierung der Gesellschaft einsetzt.
http://www.gsoa.ch/home/

22. Juli

Datenspuren 2011 – Vortrag über den Bundestrojaner des Chaos Computer Club (CCC)
Vortrag über die technische Grundlagen des Internets für Nichttechniker . Über den richtigen Gebrauch des Internets. Auf der Suche nach Spuren, die man unbewusst hinterlässt. Vortragsaufnahmen: Constanze Kurz und Frank Rieger vom Chaos Computer Club (CCC) Berlin berichteten auf den "Datenspuren 2011" in Dresden über den gefundenen Bundestrojaner bzw. Staatstrojaner „Ozapftis".

29. Juli

Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 30. „armutssitzung von unten"
Diskussion, Austausch und Projekte

von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, Migrant_innen, Schweizer_innen, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-Rentner_innen, Sozialhilfeempfänger_innen, Erwerbslose, Obdachlose… Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet. (www.liste13.ch)

5. August

Themen Philosophie, Denken, Ethik, Bewusstsein und Selbstbewusstsein.

Dazu schauten wir zwei Dokumentarfilme an über die Anfänge der Philosophie; das frühe Griechenland und über die Philosophie eines Physikers. Carl Friedrich von Weizsäcker. (Vortrag vom 22. Juni 1992 in der Universität Bamberg. DVD. Über die Verantwortung des Wissenschaftlers.)

12. August

"Sich einmischen - Friedensprojekte im ehemaligen Jugoslawien"
Vortrag von Marc Joset im Internetcafé Planet13, Klybeckstrasse 60, Basel.
Neue Publikation: 20 Jahre Friedensbrugg.

Marc Joset berichtete über Einsätze der Organisation „Friedensbrugg" im ehemaligen Jugoslawien in den letzten 20 Jahren. Herausgeber dieser Schrift zum 20-jährigen Bestehen des Vereins „Friedensbrugg" sind Marc Joset, Louis Kuhn, Agathe Schuler und Monika Wiedemann.
Als 1991 der Krieg auf dem Balkan ausbrach, war die Bevölkerung hierzulande geschockt und wie gelähmt. Nicht so eine Handvoll Leute in der Region Basel. Sie zogen in den Aktivdienst des Friedens. Als erstes gründeten sie ein „Haus der Begegnung" in Mohàcs im südlichen Ungarn. Dort konnten sich die Angehörigen der vertriebenen und zertrennten Familien erstmals wieder treffen. In Mohàcs fanden auch die ersten Workshops in Gewaltfreier Kommunikation und Seminare für Lehrer_innen statt. Von da aus wurden die multiethnischen Sommerlager für Jugendliche organisiert. **Im Weiteren engagierte sich** Friedensbrugg im Biolandbau und Kompostwesen - immer mit dem Hauptziel die verfeindeten Volksgruppen mittels gemeinsamer Arbeit wieder zusammenzuführen.
Referent: Marc Joset ist Gründungsmitglied, ab 1999 Präsident und seit 2007 Co-Präsident von Friedensbrugg.
www.friedensbrugg.ch

19. August

Wir bauen ein Haus in Afrika!
Erfahrungsbericht und eine Mini-Ausstellung.

Ein Abend mit dem Kunstmaler Badou aus Senegal und seiner Lebensgefährtin der Schriftstellerin und Dichterin Sylvia Frey Werlen. Ein Bericht über der Projekt, seine Ansätze und die zukünftigen Arbeiten daran. Sylvia las auch Gedichte vor. Interessierte können einen Atelierbesuch mit Apéro und Mini-Malworkshop buchen für sich und Freund-Innen. Kontakte: www.badou-peintre.ch, www.karpfenverlag.ch
Das gute Projekt benötigt Unterstützung. Für die Mozaik-Ausgabe vom Februar 2013 konnten wir einen Artikel über die Ausstellung schreiben.

26. August

Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 31. „armutssitzung von unten“, am Montag, 26. August 2013, 19.00 Uhr.

Diskussion, Austausch und Projekte von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, Migrant_innen, Schweizer_innen, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-Rentner_innen, Sozialhilfeempfänger_innen, Erwerbslose, Obdachlose…

Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet. (www.liste13.ch)

2. September

"Gleiche Rechte für Frau und Mann" -
Isch der Mischt gfiehrt?
Schön wär's!
Vortrag von Dr. Ursa Krattiger,
Co-Präsidium, Vorstand, Frauenrechte beider Basel.

Seit 47 – erst! - haben Baslerinnen das Stimm- und Wahlrecht, seit 42 Jahren alle Schweizerinnen.

Seit 1981 stehen "gleiche Rechte für Mann und Frau" in unserer Bundesverfassung.

Seither denken viele: so was wie einen Verband für Frauenrechte (www.frauenrechtebasel.ch) braucht's doch nicht mehr – der Mischt isch doch gfiehrt! Ist das wirklich so? Schön wär's!

Aber: neuste Forschungen beweisen, dass die gleiche wissenschaftliche Arbeit besser bewertet wird, wenn ein Männer- statt ein Frauenname drunter steht. Am Equal Pay Day 2013 wurde aufgezeigt, dass eine Frau bis zum 7. März für das Gehalt arbeiten muss, das ihr Kollege in gleicher Funktion schon Ende des Vorjahres in der Tasche hat. Und einmal mehr soll das Rentenalter für Frauen angehoben werden, obwohl weder die Lohngleichheit noch eine faire Aufteilung von Haus- und Betreuungsarbeit in Familien erreicht ist. Formaljuristisch gesehen "isch der Mischt (fascht vollständig) gfiehrt", aber im real existierenden Berufs-, Familien- und Kulturleben?? Schön wär's!

Ursa Krattiger, Jahrgang 1946, Dr.phil.hist., Mutter einer erwachsenen Tochter (www.tingaling.org), Print- und Radiojournalistin, seit 2006 pensioniert, freiberuflich in Ritualarbeit und Erwachsenenbildung (www.ave-ave.ch) tätig und ehrenamtlich in diversen Vereinen, führt die Thematik breiter und tagesaktuell aus und erklärt, warum sie sich im Alter erneut – wie als junge Frau – im Verband für Frauenrechte (beider Basel und schweizweit) engagiert.

ave rituals/ave lecturing / www.ave-ave.ch

9. September

ALBA (Arbeitsgruppe Lateinamerika Basel)
Die Arbeitsgruppe Lateinamerika Basel, kurz ALBA, wird sich mit Kurzvorträgen in Wort und Bild zu Themen vorstellen.

Urs Hänggi wird konkret über ALBA-Basel berichten, dessen Vernetzungen (ALBA-Suiza) und die Informationstätigkeit über Lateinamerika sowie über die Alianza Bolivariana para los Pueblos de Nuestra America (ALBA).

Weitere aktive ALBA-Mitglieder werden informieren:

- Pedro Escobar über Chile / - Susanna Sutter über Mexiko / - Renata Rovira über Bolivien
- Sämi Wanitsch über Kuba / - Hans Schäppi über Venezuela

Anschliessend Diskussion und Austausch.

16. September
Ein guter Start ins Leben für alle!
Vortrag von Dr. Martin Hafen*:
Die wissenschaftliche Forschung zeigt immer deutlicher, dass die Zeit während der Schwangerschaft und die ersten Lebensjahre die körperliche, psychische und soziale Entwicklung eines Menschen entscheidend mitprägen. Gerade bei sozio-ökonomisch schlechter gestellten Menschen sind die Rahmenbedingungen in der ersten Lebensphase eines Kindes oft alles andere als ideal. Durch konsequente Massnahmen der Frühen Förderung für Kinder dieser Zielgruppe können die geburtsbedingten Ungleichheiten entschärft und präventive Wirkungen erreicht werden.
*Zum Referenten: Dr. Martin Hafen, Sozialarbeiter und Soziologe unterrichtet und forscht an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit am Institut für Sozialmanagement, Sozialpolitik und Prävention. Er ist Autor mehrerer Bücher und Fachartikel im Kontext von Prävention, Gesundheit und Sozialer Arbeit.

23. September
Alleinleben / Einsamkeit. Allein leben in verschiedenen Lebensphasen.
Referat von Elisa Streuli, Soziologin
Lange Zeit wurden Personen, die nicht in einer Ehe oder Familie und somit ausserhalb einer bürgerlichen Norm lebten, in der wissenschaftlichen Diskussion wenig beachtet. Seit Ende der 1960er-Jahre erfährt die Gruppe der Singles eine verstärkte Aufmerksamkeit. Parallel dazu stieg der Anteil an Einpersonenhaushalten seit den 50er-Jahren deutlich an. Der Begriff Singles stammt aus den USA und hatte ursprünglich die Bedeutung von "ledig" oder "unverheiratet", meist in Kombination mit Partnerlosigkeit. Im deutschsprachigen Raum verlagerte sich die Bedeutung in der Single-Literatur allmählich auf die Wohnform: Der Begriff Single wird heute meist synonym zu "allein lebend" bzw. "in einem Einpersonenhaushalt wohnend" verwendet.
Bisweilen wird zwischen Singles im "weiteren" und im "engeren" Sinn oder zwischen "echten" und "unechten" Singles unterschieden. Echte Singles wären überzeugte, freiwillig dauerhaft Alleinlebende im mittleren Lebensalter, das heisst in einer Lebensphase, in der die meisten Menschen in einem Paar- oder Familienhaushalt leben. Häufig sind mit dem Begriff Vorstellungen über eine bestimmte Lebensweise verbunden: Singles gelten als freiheitsliebend und unabhängig; als "Grundfigur der durchgesetzten Moderne" (Beck, Beck-Gernsheim 1990, 190) und Wegbereiter des Individualismus oder im Gegenteil als bindungsunfähig und asozial.
Die Ergebnisse der Single-Forschung zeigen jedoch, dass sich die Phasen des Alleinlebens in erster Linie auf die Zeit nach dem Tod des Partners sowie in zweiter Linie auf die Zeit nach dem Auszug aus dem Elternhaus als Folge einer verlängerten Ausbildungsdauer konzentrieren.

30. September
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 32. „armutssitzung von unten“.
Diskussion, Austausch und Projekte von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, Migrant_innen, Schweizer_innen, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-Rentner_innen, Sozialhilfeempfänger_innen, Erwerbslose, Obdachlose…
Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet. (www.liste13.ch)

7. Oktober
Ungleichheit macht krank! belegen die Studien von Wilkinson und Pickett“
Vortrag von *Susy Greuter.
Susy Greuter fasste die Hauptthemen des Buches “Gleichheit ist Glück!“ zusammen, das zwar schon 2009 herauskam, aber jetzt immer mehr zitiert wird. Richard Wilkinson und Kate Pickett haben in dieser Zeit des Sozialabbaus die Frage gestellt: Wie reagiert der Mensch, wenn das Wohlstandsgefälle innert einer Gesellschaft, einer Stadt immer gross und grösser wird? Erstaunliche Zusammenhänge taten sich auf: Werden Länder mit hoher und niedrigerer Ungleichheit zwischen den sozialen Schichten verglichen, spiegelt sich dies auch in den Gesundheits- und Lebenserwartungsstatistiken, im psychischen Wohlbefinden der Individuen, erwartungsgemäss auch in der Kriminalstatistik und noch mehr in der Quote der in Gefängnissen Einsitzenden. Es ist nicht das Durchschnittseinkommen, also ob eine Gesellschaft als „reich“ oder als „arm“ angesehen wird, das das durchschnittliche Wohlergehen bestimmt, sondern die relative Gleichheit oder Ungleichheit des Lebensstandards!
*Die Referentin, Susy Greuter, ist Völkerkundlerin im Un-Ruhestand, die - endlich in voller Freiheit - Themen und sozialen Fragen nachgehen kann, die uns plagen.

14. Oktober
Eine Schule in der Wüste; die Unity High School in Khartoum im Sudan.
Vortrag von Adam Vig:
Sudan war lange das grösste Land des Afrikas. Die Geschichte des Landes ist uralt, seine Kultur vielfältig und interessant. Die Bevölkerung besteht aus mehreren Hunderten von Volksstämmen, die bis heute ihre eigenen Traditionen bewahren. Die Gegenwart ist mit Sorgen belastet: Korruption, Diktatur und Bürgerkriege. Die Menschen sind sehr gastfreundlich und offen.
In der Hauptstadt gibt es drei internationale Schulen. In einer dieser Schulen konnte Adam Vig Geschichte unterrichten. Der Vortrag handelt über den Sudan, dessen Geschichte, Gegenwart, Kultur, seiner zahlreichen Probleme, über den Alltag der Menschen, sowie über die Erfahrungen eines Lehrers, der in einer der ältesten Schulen des Landes unterrichtete.
Zum Referenten: Adam Vig, 36 Jahre alt, Studium an der University of Szeged, Ungarn, Masters in Geschichte, Lehrer in Sekundschule. Zweijähriger Aufenthalt in Afrika. Nun seit einem Jahr in der Schweiz.

21. Oktober
Avenir Social - Soziale Arbeit Schweiz
Wegen Erkrankung des Referenten musste der Vortrag ausfallen.

28. Oktober
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 33. „armutssitzung von unten".
Diskussion, Austausch und Projekte von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, Migrant_innen, Schweizer_innen, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-Rentner_innen, Sozialhilfeempfänger_innen, Erwerbslose, Obdachlose… Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet.
(www.liste13.ch)

4. November
Von der Sonderorganisation zur Parteieinheit: Entwicklungen weiblicher Organisationsformen im Kontext der Arbeiterbewegung in der Schweiz dargestellt am Beispiel des Schweizerischen Arbeiterinnenverbandes (1890 bis 1917)
***Vortrag von Claudia Heinzmann.**
Ein Jahr vor dem Generalsstreik 1918 hob man in der schweizerischen Arbeiterbewegung fast gleichzeitig zwei bedeutende weibliche Institutionen auf, die bis zu diesem Moment einen vergleichsweise eigenständigen Status inne hatten: Das Amt der Arbeiterinnensekretärin wurde in den Gewerkschaftsbund integriert und der Schweizerische Arbeiterinnenverband beschloss auf einer Delegiertenversammlung seine endgültige Auflösung zugunsten einer Eingliederung in die Sozialdemokratische Partei.
Der Vortrag verdeutlichte die Hintergründe dieser Entwicklung. Im Zentrum stand die Debatte um die Forderung nach Gleichheit und Differenz, welche die Geschichte der schweizerischen Arbeiterinnenorganisationen in bemerkenswerter Kontinuität durchzieht.
* Zur Referentin: Claudia Heinzmann studierte in Basel und Bielefeld (Deutschland) Soziologie, Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit sowie Schweizer Geschichte. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte am Seminar für Soziologie der Universität Basel. Beiratsmitglied des Vereins Internetcafé Planet13.

11. November
Die Veranstaltung fiel aus, weil mir mit unseren Gästen beim Projekt Heimatkunst eingeladen wurden und gemeinsam dorthin gingen. Daraus entstand dann ein neues Angebot der uni von unten für 2014.

18. November
Wandel der Geschlechter- und Herrschaftsverhältnisse
Vortrag von * Anika Thym:
Im Rahmen einiger hitzigen Debatten, wird aktuell die Bedeutung von Geschlecht und Ökonomie in unserer Gesellschaft verhandelt. Manche sprechen von einer Krise der Männlichkeit und von einem Ende männlicher Vorherrschaft. Männer im Finanzwesen, die einst für ihre Risikofreudigkeit anerkannt wurden, werden aufgrund ihrer Risikofreudigkeit für die Wirtschaftskrise verantwortlich gemacht – wodurch sich die Vorstellung davon, was Männlichkeit ausmachen soll,

verändert. Power-Frauen erobern laut FAZ das diesjährige Schweizer Weltwirtschaftsforum in Davos, während global Frauen weiterhin am stärksten von Prekarisierung betroffen sind.
1. Kurzer Input, zum Wandel der Geschlechter- und Herrschaftsverhältnisse vom Fordismus (Vater als Ernährer, hierarchische Arbeitsstrukturen in Betrieben, wohlfahrsstaatliche Absicherungssysteme) zum Neoliberalismus: Inwiefern hängt männliche fordistische Herrschaft mit dem Wohlfahrtsstaat zusammen? Warum ist der Anspruch auf Rente und Arbeitslosengeld an Lohnarbeit gekoppelt?
2. Frage, inwiefern die Verschiebung von Industrie- zu Dienstleistungssektor eine Verschiebung hin zu weniger ertragreichen Wirtschaftsbranchen bedeutet. Mit Marx Unterscheidung zwischen produktiver Erwerbsarbeit (in der Mehrwert produziert wird, der der Kapitalakkumulation dient) und nicht-produktiver Erwerbsarbeit (in der zwar Arbeit verrichtet wird, diese aber nicht der Mehrwertproduktiondient) kann die These vertreten werden, dass der Wandel vom Industrie- zum Dienstleistungssektor eine Abnahme der Möglichkeiten zur Kapitalakkumulation bedeutet. Was bedeutet es für westliche Volkswirtschaften, wenn weniger Menschen Autos herstellen und mehr Sorge-Erwerbsarbeit an Menschen geleistet wird? (In der Schweiz geht seit den 90er Jahren der Erwerbsarbeitsplatzverlust im Industriesektor (mit typisch 'männlichen' Arbeitsplätzen) Hand in Hand mit einer Zunahme der Erwerbsarbeitsplätze in den Care-Sektoren: Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen (typisch 'weibliche' Arbeitsplätze).)
3. jeweilige Lebensrealitäten in die Diskussion einbringen: inwiefern wandeln sich Geschlechterarrangements und Arbeitsverhältnisse konkret in euren/Ihren Leben?
Die Diskussionsveranstaltung baut auf folgenden Artikel in der Debatte auf: http://debatte.ch/2013/06/geschlecht-und-okonomie-im-neoliberalismus/
Zur Referentin: Anika Thym studiert an der Uni Basel Geschlechterforschung und Soziologie. Zuletzt hat sie im Rahmen eines Forschungsprojekts beim Autostopp aktuelle neoliberale Männlichkeiten untersucht.
Sie beschäftigt sich seit längerem mit verschiedenen Verschränkungen von Geschlecht und Ökonomie: im Rahmen der historischen Entwicklung der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft, in Bezug auf die Disziplin Wirtschaftswissenschaften und (Re-)Produktionsverhältnisse.

25. November
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 34. „armutssitzung von unten“.
Diskussion, Austausch und Projekte
von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, Migrant_innen, Schweizer_innen, Asylsuchende, IV-Rentner_innen, Sozialhilfeempfänger_innen, Erwerbslose, Obdachlose… (www.liste13.ch)

2. Dezember
Entwicklung, Rohstoffe und illegale Geldflüsse in Afrika
*Vortrag von Dr. Lucy Koechlin: Zur Zeit boomt der afrikanische Kontinent. Sein Reichtum an natürlichen Rohstoffen schlägt sich in beneidenswerten Wachstumsraten nieder. Die Frage stellt sich aber, ob dieser Reichtum nachhaltige soziale und wirtschaftliche Investitionen bewirkt, welcher der Bevölkerung langfristig zugute kommt. Ein erschreckend grosses Problem stellen dabei die "illegalen Geldflüsse" dar, welche durch Steuerhinterziehung, Geldwäscherei, etc. den Staaten verloren gehen. Dieser Vortrag beleuchtet das Ausmass, die Mechanismen wie auch Lösungsansätze.
Zur Referentin: Dr. Lucy Koechlin ist Dozentin an der Universität Basel, wo sie zu politischem Wandel in Afrika forscht und unterrichtet. Sie war lange in der Entwicklungszusammenarbeit als Expertin der Korruptionsbekämpfung und Governance tätig. Weitere Tätigkeiten umfassen Präsidentin der Kommission für Entwicklungszusammenarbeit Basel-Stadt, und ehemalige Vizepräsidentin von Transparency International Schweiz.

9. Dezember
Themen: Denken und Erkennen. Über die Denker des Abendlandes und über die Philosophien des Aristoteles & der Stoa. Wir schauten uns eine Gesprächsaufnahme an.
Die Gesprächspartner waren: Prof. Dr. Harald Lesch, Professor für Theoretische Astrophysik am Institut für Astronomie an der Ludwig-Maximilians-Universität und Professor für Naturphilosophie an der Hochschule für Philosophie in München und Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl ist Ordinarius für Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München.
Danach Austausch, Diskussion und Reflexion darüber.
Über die Menschenrechte.
Vortrag (Aufnahme) über das Thema.
Von Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin: Die Menschenrechte sind universell / Fachbereich: Politische Theorie / Philosophie. Er ist ein genialer Denker.

16. Dezember

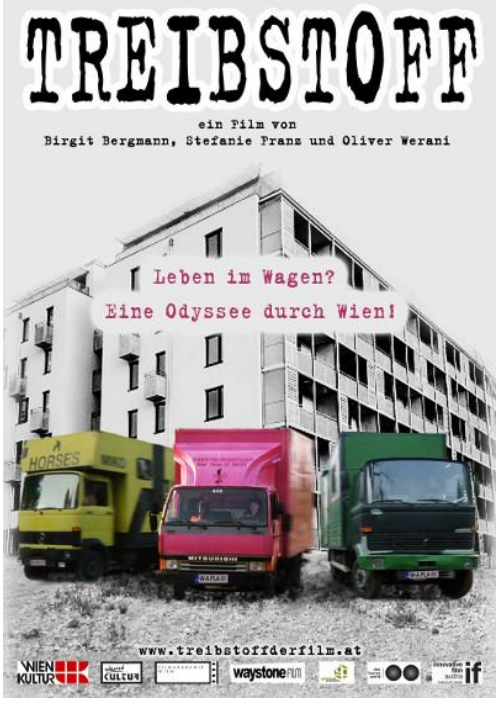
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 35. „armutssitzung von unten“.

Diskussion, Austausch und Projekte von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, Migrant_innen, Schweizer_innen, Asylsuchende, IV-Rentner_innen, Sozialhilfeempfänger_innen, Erwerbslose, Obdachlose… Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet. (www.liste13.ch)

Filmabende

Die Freitagabende gehören im Internecafé Planet13 den Filmen, die wir zeigen können. Sie bereiten uns allen viel

Freude. Zusammen mit Gästen, Bekannten und Freund_innen geniessen wir den Abend. Meistens entwickeln sich lebendige Diskussionen in der Pause und nach Filmende. Dies rund um den Film und seine Themen.



Zwei Filme möchten wir speziell erwähnen:

Als wir in Wien waren entdeckten wir Treibstoff.
Oliver Werani ein Dokumentarfilmer aus dem schönen Wien gab uns als wir nachfrugen zwei seiner Filme, welche wir mit seiner Erlaubnis vorführen konnten:
Im Juli Treibstoff über die gleichnamige Wiener Wagengruppe. Die grosse Anstrengung der Wagenbewohner_innen eine politische Lösung für ihre experimentelle Lebensform in die Wege zu leiten, zeigt er sehr gut in seinem Film. Auch die Hoffnungen, Wünsche, Motivationen, Ängste und lässt ihren Ärger zu Wort kommen. Das Filmteam zog mit ihnen gleich einer Odyssee von Brachfläche zu Brachfläche. Die Grundstückseigentümer wollten von dieser alternativen Lebensform zumeist nichts wissen und nannten alle denselben Grund, warum der Wagenplatz nicht bleiben konnte: Hier wird gebaut! Mit jedem Umzug spitzte sich die Lage weiter zu.... Gleiches war auch an anderen Orten der Fall, wie auch in Basel. Siehe: http://www.wagenplatz.ch/, welche dringend Unterstützung benötigen. Einen festen Standort! Es scheint der Gesellschaft bzw. einem Teil von ihr sehr schwer zu fallen andere Lebensformen zu akzeptieren.

Im Oktober zeigten wir den Film von Oliver: Plakatieren verboten! Seit Jahrhunderten hat das sogenannte Wildplakatieren in Wien grosse Tradition. Der Film erzählt die Geschichte der Wildplakatierer_innen und dokumentiert, wie von einem Konzern eine subkulturelle Medienstruktur für kommerzielle Zwecke benutzt wird und für die Kleinkultur kein Platz mehr bleibt. Vor allem die Kleinkunst war stark von dieser Art der Werbung abhängig. In Gesprächen mit Vertreter_innen kleiner politischer Initiativen wird klar, dass es keine Möglichkeit mehr gibt, mit Plakaten im öffentlichen Raum zu werben, obwohl der §48 Mediengesetz sagt: „Zum Anschlagen, Aushängen und Auflegen eines Druckwerks an einem öffentlichen Ort bedarf es keiner behördlichen Bewilligung.“

Ausstellungen

Das Internetcafé Planet13 entwickelte 2007 die Serie ***„Cosmos – Kunst - der Kulturen“***, für seine themenspezifischen Ausstellungen. Die ausstellenden Kunstschaffenden erhalten die Gelder für verkaufte Kunstobjekte zu 100%. Das Internetcafé Planet13 behält keinen Anteil für sich. Den Kunstschaffenden werden die benötigte Infrastruktur, Unterstützung sowie das Gestalten und Drucken der Veranstaltungsflyer kostenlos zur Verfügung gestellt. Im Weiteren die Werbung für die Vernissage und für die Ausstellung.

Miniausstellung: Wir bauen ein Haus in Afrika

Alioune Dieng, Künstlername BADOU, wurde 1958 in Thiès, Senegal geboren. Badou, stammt aus einer weltoffenen Familie. Schon als kleiner Junge begann er zu zeichnen. Vor sieben Jahren ist er zu einer Ausstellung in die Schweiz eingeladen worden, wo er seine Frau, Sylvia Frey Werlen, kennengelernte. Die beiden wohnen in Basel. Badou verbringt jedes Jahr einige Zeit in Senegal, wo er seit vielen Jahren junge Künstler begleitet und unterstützt. Er arbeitet mit Acryl auf Leinwand und macht Collagen. Nun haben sie ein weiteres gemeinsames Projekt:

Wir bauen ein Haus in Afrika!
Erfahrungsbericht und eine Mini-Ausstellung im Internetcafé Planet13.

Projektvorstellung: Wir bauen mit Zement und Steinen. Im Senegal, in der Heimat von Badou. Mit Bausteinen, welche die Sonne gebacken hat. Mit den dortigen Arbeitern und ihrem Handwerkswissen. Wir bauen auch an einem zweiten Haus, am Vertrauen, das zwischen ihnen und uns wachsen kann. Und an einem dritten Haus. Im Neubaugebiet zwischen der Moschee und der katholischen Wallfahrtskirche braucht es cheols, vom Himmel geschenkte glückende Momente. Sie können so auch etwas beitragen an einen Tisch, eine Wasserpumpe, einen Baum. (Webseiten: www.badou-peintre ch, www.karpfenverlag.ch)

Wir bauen ein Haus!
Gemälde von Badou.

Projekte

- Ein Projekt für Armutsbetroffene, Sozialhilfeempfänger_innen und Ausgegrenzte wurde in Zürich gestartet: **Die Unabhängige Fachstelle für Sozialhilferecht. (www.sozialhilfeberatung.ch/).** Grossartig, dass es das gibt. Auszug aus dessen Webseite: Die Sozialhilfe ist das letzte Netz im System der sozialen Sicherheit. Rund 250'000 Menschen sind in der Schweiz darauf angewiesen. Wenn das Sozialamt nicht mehr zahlt, drohen den Betroffenen Obdachlosigkeit, Kindswegnahme und Ruin. Deshalb müssen sich Armutsbetroffene bei Fehlentscheiden rasch und wirksam wehren können. Die Unabhängige Fachstelle für Sozialhilferecht UFS berät, begleitet und vertritt Betroffene bei Anliegen zur Sozialhilfe. Seit dem Start der Fachstelle 2013 haben sich 800 Ratsuchende an die UFS gewandt. Die UFS setzt sich für die Grund- und Menschenrechte der wirtschaftlich Schwächsten in der Schweiz ein.

- **CASTING-AUFRUF**: Das Theater Basel suchte in Basel lebende Migrantinnen und Migranten / Nicht-Schweizerinnen und Nicht-Schweizer, die Lust hätten bei einem Sprech-Chor im Rahmen der Produktion "Biedermann und die Brandstiftern“ (Regie: Volker Lösch) auf der Bühne mitzuwirken. Mehrere Gäste des Planet13 und ein paar Teammitglieder machten mit.

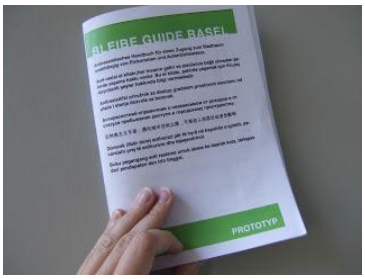
Räume

- Unseren grossen vorderen Raum konnten wir an Abenden für die Vorbereitungssitzungen der Sozialkonferenz zur Verfügung stellen.
- Den hinteren Raum abends für die Sitzung einer Redaktion.

Soziales, Sozialpolitik

- **Regionalkomitee Basel Nein zur Asylgesetzrevision. Asylgesetz - NEIN am 9. Juni!** Die bevorstehende Abstimmung bewegte viele Menschen, die wir im Planet13 trafen. Wir unterstützten das Nein. Das Resultat der Abstimmung, das zum Leidwesen der Asylsuchenden herauskam, das kennen nun alle.

- **Bleibe Guide Basel** erarbeitet vom Bleiberecht Kollektiv Basel. Der Guide gibt eine sehr detaillierte Übersicht über städtische Räume, die das Bleiben & Leben in Basel für alle diejenigen vereinfachen, die sonst nur begrenzt am gesellschaftlichen Leben der Stadt teilhaben können. Motivation und Zielgruppe beschreibt der Untertitel: Antirassistisches Handbuch für einen Zugang zum Stadtraum unabhängig von Einkommen und Aufenthaltsstatus.
  Eine grossartige Arbeit. Das Planet13 wurde berücksichtigt. Spenden sind notwendig für den Druck.



- **Kleinstadtgespräche** konnten 2013 stattfinden im Restaurant Feldberg. Die Organisationen: Neutraler Quartierverein Unteres Kleinbasel, Planet 13, Reh4, mozaik - Quartierzeitung Unteres Kleinbasel, Stadtteilsekretariat Kleinbasel trafen sich mehrmals um die Gestaltung der Gespräche zu klären und die Themen festzulegen. Die Kleine Stadt in der Stadt Basel will reden so hiess es.
  I. «kleinStadtgespräche» Wohnquartier und Gastromeile - Lärm oder Kultur? Wie leben die Nachbarn damit?
  II. «kleinStadtgespräche» Littering an der Feldbergstrasse und illegale Abfallentsorgung im Kleinbasel.
  III. «kleinStadtgespräche» Claramatte - Veranstaltungen auf dem Kinderspielplatz. Nutzung und Belegungsplan.
  IV. «kleinStadtgespräche» Bänkli vor dem Sozialamt - Absitzen unerwünscht ?
  Es kamen viele Anwohner_innen, weitere Interessierte und auch Prominenz. Die Gespräche konnte sicherlich etwas dazu beitragen, dass man den Austausch untereinander pflegt und sich bemüht aufeinander einzugehen. Etwas ergab sich aus diesen Gesprächen, was für uns auch sehr sinnvoll ist. Vis-à-vis vom Planet13 war nachts der Gehsteig stockdunkel. Eine Beleuchtung, wie von uns gefordert und eingebracht in den Gesprächen wurde realisiert und hilft allen.

- **Reich Macht arm**, Kommunale Strategien gegen Ausgrenzung, eine Veranstaltung in Freiburg im Breisgau, wo wir mitdiskutierten und eine Rede hielten. Dies zum Gedenken an den verstorbenen Martin Klauss, der sich unermüdlich für eine gerechtere Welt einsetzte. Vor allem, was Hartz IV und damit verbundene Ungerechtigkeiten betrifft. Er schonte sich nie und verzehrte schlussendlich vollkommen seine Kräfte.

- Die **2. Internationale Tagung Soziale Arbeit und Stadtentwicklung** vom 20. bis zum 21.6.2013, welche in Basel stattfand, lud uns ein.
  Christoph Ditzler, Projektleitung, war Teilnehmer des Abschlusspodiums: „Wem gehört das Quartier? Wer ist die Stadt? Soziale Arbeit zwischen postfordistischen Illusionen auf der Suche nach sozialer Gerechtigkeit“.
  Organisiert wurde die Tagung durch die Fachschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit. Eine reiche exzellente Anzahl von Fachpersonen nahm an der Tagung als Referent_innen teil. Tätig im Bereich der Städtebau-Stadtplanung, als Sozialarbeitende und als Lehrkräfte. Es gab auch Workshops, worunter uns derjenige namens „Lebenswelt Strasse: Aufsuchende Soziale Arbeit zwischen Aneignung und Enteignung“ sehr interessierte. Es gab viele interessante Menschen zu entdecken, Querdenker_innen, Engagierte und Neues zu finden.

- **Kundenkonferenz:** Zwei Mal jährlich finden mit der Leitung der Sozialhilfe Basel, NGOs, Direktbetroffenen/Armutsbetroffenen Sitzungen statt. In diesen können Fragen und Anregungen eingebracht werden sowie Forderungen. Unklarheiten nach Möglichkeit bereinigt werden. An diesen kann auch das Internetcafé Planet13 teilnehmen und seine Anliegen vermitteln.

- Einladung zur Informations- und Diskussionsveranstaltung der lG Sozialhilfe erfolgte an Avji Sirmoglu als Podiumsteilnehmerin. Anlass: **10. Dezember, internationalen Menschenrechtstag**. „Armutsbekämpfung in der Schweiz - Welche Stimmen zählen?“ Das war eine äusserst wertvolle Veranstaltung, ein sehr gutes Podium.

- Im Juni fand an der Universität Basel eine Veranstaltung statt. Thema: **„Wer regiert die Schweiz?“** Die Einladung dazu nahmen wir an. Der Alt-Bundesrat Moritz Leuenberger, der Soziologe Ueli Mäder und die Publizistin Esther Girsberger führten das biographische Gespräch Herrn Leuenberger. Dabei interessierte, wie er seine politischen und persönlichen Erfahrungen reflektierte. Das erhellte, was sich hinter den Kulissen verbirgt.

- Die Einladung zum **Wohnpodium**, vom Verein für Gassenarbeit, Schwarzer Peter, nahm Christoph an. Es war ein sozialpolitisch sehr wertvolles Podium, das im SUD, stattfand.
  Ein Thema ohne realkonkrete Lösungen, die per sofort eingreifen. Sozialschwache werden aus Quartieren durch Aufwertung weggedrängt. Obdachlose und andere stehen diesem Geschehen sowieso hilflos ausgeliefert da. Es breiten sich enorme Notsituationen aus.

- Das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Basel-Stadt, die GGG Basel und die Christoph Merian Stiftung luden ein zu zwei Workshops. Thema: **„One stop shop“.** Das Anliegen war: Die Unübersichtlichkeit von Unterstützungs- und Hilfsangeboten des sozialen Basel überblickbar zu machen. Der Wunsch nach einer besseren Koordination wurde an den beiden Armutskonferenzen 2004 und 2010 geäussert. Deshalb prüfte die Einrichtung eines One stop shops, einer zentralen Anlaufstelle für soziale Fragen. Das Büro für arbeits- und

sozialpolitische Studien BASS wurde deswegen mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie werden die zwei Workshops an zwei Terminen durchgeführt. Wir nahmen daran teil.

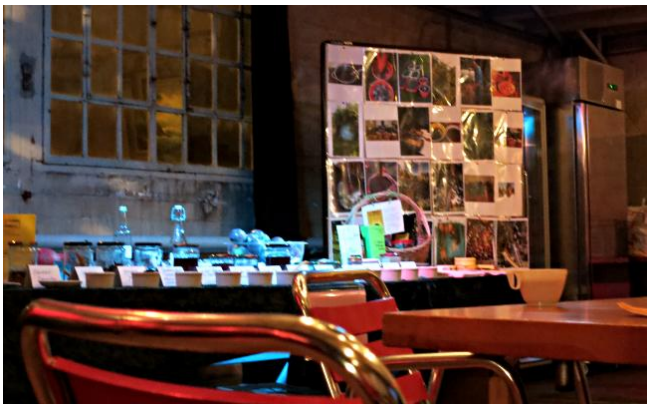
- Die Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung veranstaltet jeden letzten Montagabend des Monats die **„armutssitzungen von unten“**. Dies in der Form einer Einfachen Gesellschaft. Es herrscht ein Kommen und Gehen. Die unterschiedlichsten Menschen kommen vorbei, geben Anregungen, stellen Fragen, haben Neuigkeiten etc. Es ist für alle sehr bereichernd. Die Themen drehen sich rund um die Arbeitslosigkeit, Arbeitsrechte, soziale Rechte, Armut und Armutsbekämpfung.

- **Soziale Stadtrundgänge**. 2013 startete Surprise mit den sozialen Stadtrundgängen. Es gibt drei Touren, welche das Leben der Armutsbetroffenen näher bringen können. Die Tour 3: Kleinbasel – von der Sozialhilfe zur Selbsthilfe berücksichtigt auch jeweils das Internetcafé Planet13. Wir können unser Projekt vorstellen. Je nach Zeitraum auch kurz die Räumlichkeiten zeigen und Informationsmaterial über das Planet13 verteilen. Es sind die unterschiedlichsten Einzelpersonen, Ämter, NGOs, Kirchgemeinden, Schulklassen und Organisationen, welche sich für diese Tour anmelden. Je nach Woche erhalten wir jeweils einen bis drei Besuche.

- **Der Basler Stadtführer** für das kleine Budget wurde durch Caritas entwickelt. Der Online-Stadtführer gibt eine gute Übersicht über alle Angebote, welche das schmale Budget unterstützen. Das Internetcafé Planet13 wird unter Treffpunkte auch erwähnt. (http://www.caritas-beider-basel.ch/p93002130.html?showall=true)

- 2013 brachte Caritas beider Basel die **KulturLegi** beider Basel heraus. Die Karte ist in der ganzen Nordwestschweiz erhältlich. Menschen mit tiefem Einkommen erhalten durch vergünstigte Eintrittspreise Zugang zu Kultur, Bildung, Gesundheit und Sport. Die KulturLegi ist ein persönlicher Ausweis mit Foto. Sie ist ab dem Ausstellungsdatum ein Jahr gültig. (http://www.kulturlegi.ch/beiderbasel)

- Ein Exekutivratsmitglied der Sozialkonferenz Basel ist Avji Sirmoglu, Teammitglied Internetcafé Planet13. Über die Sozialkonferenz Basel: Als Leitungsorgan wurde ein paritätisch aus je drei Vertreter_innen der Verwaltung, der Wirtschaft, der Nichtregierungsorganisationen (NGO) und der Betroffenen zusammengesetzter Exekutivrat bestimmt. Am 14. November 2014 wird die Sozialkonferenz Basel ihr 10-jähriges Jubiläum feiern. Sie ist aus der 2004 von der Christoph Merian Stiftung organisierten Fachtagung "Armut in Basel - Gemeinsam Kurs nehmen" hervorgegangen. Geplant ist am Donnerstag, 11. September 2014 einen ersten Teil und am Freitag, 12. September 2014 einen zweiten Teil, von einer zweitägigen Veranstaltung zu organisieren. Der Veranstaltungsort wird das Union Basel sein. Der erste Teil am Donnerstagabend wird der Auftakt der Jubiläumsveranstaltung sein. Der zweite Teil am Freitag wird von Armutsbetroffenen als Mitgestalter_innen und NGOs, welche diese Menschen unterstützen, mitgetragen werden. Es wird Arbeitsgruppen, Diskussionen und ein kulturelles Angebot geben. Die Vorbereitungstreffen für den zweiten Teil finden im vorderen grossen Raum des Internetcafés Planet13 statt.



Festival der Selbsthilfeorganisation

Die Kontaktstelle für Arbeitslose lud ein. Das Internetcafé Planet13 nahm daran teil.
Es gab Stände, Theatervorführungen, Informationen, Austausch und Workshops.
Wir konnten die „uni von unten“ mit ihrem Angebot vorstellen – ein Projekt der Selbsthilfe – Kultur sich selber organisieren, auswählen, entwickeln und gestalten – Bildung für alle – kostenlose thematisierten wir wieder.
Am 5. Oktober fand die Veranstaltung im Hinterhaus am Ostquai in Basel statt.
Es gab auch Produkte zu entdecken, welche verschiedene Organisationen herstellen.

Texte

Wir stellten unseren Gästen die folgenden Fragen: „Wie findest du das Planet13? Was könnten wir noch machen oder entwickeln?“ Ein paar Gäste und Bekannte gaben uns Antworten. Ausser einer Person, wollten die weiteren nicht namentlich erwähnt werden.

Holger: Ich bin Deutscher und lebe seit einigen Jahren ganz in der Nähe von Basel im Elsass. Das Planet 13 war einer der allerersten Anlaufpunkte für mich. Ich konnte über Internet Kontakt halten mit der Welt, und bei einem Kaffee konnte man immer auch jemanden kennenlernen oder auch nur ein paar Worte wechseln. Während einer depressiven Phase war das Planet 13 sogar eine Zeit lang für mich die einzige verbleibende Verbindungsstelle zur Aussenwelt. Das ist zum Glück heute nicht mehr so, ich bin gut integriert. Das Planet 13 ist ein selbstverwaltetes Projekt von Armutsbetroffenen. Es ist für alle Menschen da, und das hat mich immer schon begeistert. Ohne das Planet 13 wäre Basel selbst um einiges ärmer.

R.: Mir gefällt schon das Wort Planet. Vieles ist hier für die Armutsbetroffenen vorhanden. Das Team ist auch immer nett und hilfsbereit. Ich komme hierher, arbeitete mal hier und lernte vieles: Wie man mit Menschen umgeht, wie man auf sie eingeht usw. Die Hilfsfreudigkeit beeindruckte mich von Anfang an.

T.: Das Planet13 ist ein Ort für Menschen, wo ich zum Beispiel die Kultur der Schweiz kennenlernen kann. Für Menschen, die sich orientieren, die sich integrieren wollen. Von hier aus bekommen Sie Unterstützung. Wohnung suchen, einen Job suchen und finden, einen Brief schreiben……..Wir zeigen Ihnen, dass sie hier willkommen sind und sie haben einen Ort, wo sie sich miteinander und mit uns unterhalten können.

Hier entstehen Freundschaften
Hier haben sich Menschen ineinander verliebt
Hier fühlt man sich wohl, wie zu Hause
So ein Ort ist das Planet13
Für alle Menschen!

M.: Ich glaube, dass das Planet13 eine grosse Hilfe für die Leute ist, wenn die Hilfe brauchen, dann kommen sie in das Planet13. Zum Beispiel jemand sucht eine Wohnung, eine Arbeitsstelle. Sie kommen in das Planet13 und immer ist jemand vom Planet13-Team da und kann helfen. Das Planet13 ist eine grosse Hilfe für viele Mitgrant_innen und für Asylsuchende. Um neue Freunde zu finden auch. Viele Gäste sind sehr nett und viel Neues kann ich hier erfahren. Die Arbeit hier und mit dem Team ist sehr gut.

T.: Viele Menschen haben keine andere Möglichkeit Hilfe in ihrem Leben zu finden. Die Mitarbeiter des Planet13 sind meistens gastfreundlich und herzensgut. Mir ist es wichtig, dass es solche Hilfsmöglichkeiten gibt. Zum Beispiel beim Briefe schreiben, Bewerbungen, Lebenslauf, Eröffnen eines E-Mail-Accounts oder die Reparaturwerkstätte für PCs und Laptops. Es sind so viele Verwaltungsaufgaben im Alltag in der Schweiz zu erledigen, die oftmals Ausländer_innen überwältigen. Es kann eine Sprachbarriere geben. Es kann ein Mangel an Verständnis geben. Viele Leute sind freudlos. Viele Leute müssen hier auf ihre Familie verzichten. Die Unterstützung durch die Planet 13-Mitarbeiter_innen ist lebensnotwendig. Im Planet13 gibt es Deutschkurse für Fremdsprachige. Das finde ich tolll
Die Atmosphäre am Frauentag ist gemeinschaftlich und entspannt. Dieser Tag hilft Frauen aus den verschiedensten sozialen Kreisen und Kulturen: Sich kennenzulernen, miteinander zu diskutieren, Informationen auszutauschen, und Erfahrungen zu besprechen. Das gefällt mir!

Es gibt ein Raucherproblem beim Türeingang. Dies entsteht, weil Raucher_innen anstatt an der Seite leider beim Eingang stehenbleiben. So dringt immer wieder mal Zigarettenrauch in das Ladeninnere. Das ist unangenehm! Überhaupt, wenn manchmal zu viele Männer an der Tür stehen, ist es nicht gut möglich das Lokal zu betreten.
Fast nie gibt es einen Sitzplatz für Frauen in der Sitzecke. Oftmals gibt es leider wieder einmal in der Damen-WC kein Toilettenpapier mehr.

Webseiten

- Neue Webseite für das Internetcafé Planet13: Zusammen mit Holger Kiffmeyer, Informatiker, entwickelten wir eine neue Webseite, die uns auch technisch nun die Möglichkeiten gibt, die wir benötigen. Es wurde eine schöne Webseite. Dahinter steckt sehr viel Arbeit, welche Holger und Avji leisteten. Christoph und Sven halfen immer mit Rat und Tat aus.

- Mano Reisanbau: Das Flusstal im Norden von Senegal ist ein grosses landwirtschaftliches Gebiet. Der Reis- und Tomatenanbau floriert. Doch leider liegen viele Felder brach, da es an den nötigen Ressourcen wie Traktoren, Pflüge und vieles mehr fehlt.

  Ab April 2013 wurde ein landwirtschaftliches Projekt gestartet, um den Einheimischen den eigenen Reisanbau zu ermöglichen, anstatt weiterhin den teuren Reis aus Asien importieren zu müssen.

  Die Webseite entwickelte Christoph Ditzler zusammen mit Issa Barry. Issa stammt aus Senegal, lebt seit vielen Jahren in der Schweiz. Er ist der Projektleiter des Projekts Mano Reisanbau und betreut oftmals auch die Arbeiten vor Ort. Er kennt die Probleme dort sehr gut und die Not der Menschen.
  Weiterhin wird die Webseite durch uns betreut. (http://manoreisanbau.ch/de/index.html)

Weihnachten

Am 11. Dezember 2013 konnte unser Weihnachtsessen wiederum im Hirscheneck am Lindenberg 23 in Basel stattfinden. Eingeladene ehemalige Teammitglieder, das aktuelle Planet13-Team, ein paar treue Freund_innen des Planet13, die Vorstands- und Beiratsmitglieder kamen. Es war ein schöner Abend. Wir wurden herzlich durch das Hirscheneckteam bedient. Das Essen war köstlich. Ein grosses Lob an den Koch Emanuel.

Wir bekamen - wie in den Vorjahren viele Weihnachtskarten, über welche wir uns sehr freuten.
Sie waren so schön, dass wir ein Weihnachtsschaufenster im Planet13 gestalteten und alle guten Wünsche ausstellten. Mit weiteren Hinweisen, dass in der Zeit der Feiertage bei so viel Konsum, Glitzer und Glanz, derjenige Teil der Gesellschaft, der Notleidenden und Ausgegrenzten, den enormen Konsum wie fassungslos wahrnimmt.

Wien

Die Falle schnappt zu! Die Entwicklung von Workfare und der Widerstand dagegen; die Auswirkungen von Workfare und der Abbau der sozialen Systeme.

Für den 25. April 2013 lud die Wiener Gruppierung „Aktive Arbeitslose" ein. Das ist ein Verein von Erwerbslosen, Armutsbetroffenen und –gefährdeten. Dank der Zusage der Referent_innen und einiger Sponsor_innen konnte die „Erste Wiener Internationale Arbeitslosenkonferenz" in der Arbeiterkammer Wien stattfinden. Das Programm war sehr dicht und äussert spannend zusammengestellt. Zum Abschluss bot das „Erste Wiener Mobbing Theater" ein humorvoll-zynisches Spektakel an.

Es referierten im ersten Teil „Sozial- und rechtswissenschaftliche Erkenntnisse" Mag. Dr. Roland Atzmüller, (von der Johannes Kepler Universität, Linz, über die Studie der Forba2 über die neoliberale Arbeitsmarktpolitik in Europa, Univ. Prof. Dr. Nikolaus Dimmel, Universität Salzburg, über das Arbeitslosen- und Armenregime in Österreich, Prof. Dr. Ian Greer, University of Greenwich, über Workfare in Grossbritannien und Univ. Prof. Dr. jur. Helga Spindler, Universität Duisburg-Essen, über 10 Jahre Hartz IV Regime.

Im zweiten Teil „Sicht und Organisierung der Betroffenen" trugen Mag. Hedwig Presch, Mag. Maria Hintersteiner, AMSand, Wien: Projekt „Würde statt Stress" – Gesundheitszirkel, Warren Clark, (Boycott Workfare, Grossbritannien): Freier Autor bei New Internationalist, Red Pepper, Occupy Times und Labour Briefing, Guido Grüner, also – Arbeitsloseninitiative Oldenburg, Deutschland, Avji Sirmoglu, Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, Schweiz und Christoph Ditzler, Internetcafé Planet 13, Basel, Schweiz, vor.

Verein Internetcafé Planet13

Öffentlichkeitsarbeit / Presse

In den folgenden Medienorganen gab es Berichte, Artikel oder Veranstaltungshinweise, die auf das Internetcafé Planet13 verwiesen oder darüber berichteten. Die Öffentlichkeitsarbeit vermittelt die Informationen, bereitet die Pressedossiers, Artikel und anderes vor. Schreibt Artikel und vermittelt Medienkontakte.

Medien, wo man über das Planet13 schrieb oder es erwähnte:
Basler Stadtführer für das kleine Budget (Caritas beider Basel)
Debatte
Kalender für den subversiven Alltag – Kulturstattbasel
Quartierzeitung mozaik
Radio X
Radio Dreyeckland
Seimso Verlag
Sozialkompass
SRF
Surprise - der soziale Stadtrundgang Tour 3: Kleinbasel – von der Sozialhilfe zur Selbsthilfe; das Planet13 wird berücksichtigt und erhält viel Besuch.
WOZ (Serien Sensible Zonen)
Verschiedene Publikationen in Online-Zeitungen und Veranstaltungskalender.
Aushängen unseres Material in verschiedenen Schaufenster – bei anderen Organisationen.
Unsere eigenen Schaufenster und Veranstaltungsflyer sind eine weitere gute Werbungsmöglichkeit.

Podium: 2. Internationale Tagung Soziale Arbeit und Stadtentwicklung vom 20. bis zum 21.6.2013 in Basel.
Teilnahme Christoph Ditzler, Projektleitung, beim Abschlusspodium: „Wem gehört das Quartier?

Viele Besucher_innen kamen vorbei: Studierende, SchülerInnen, Vertreter_innen von Ämtern, NGOs und Einzelpersonen.

- Die Quartierzeitung mozaik veröffentlichte zwei Artikel von uns. Über die Miniausstellung im Internetcafé Planet13 von Badou dem Kunstmaler aus Senegal und von Sylvia Frey-Werlen, seiner Lebensgefährtin, der Dichterin und Schriftstellerin. Projekt: Wir bauen ein Haus in Senegal und über: Alle Ihre Schritte werden im Internet verfolgt. (Datenschutz).
- „uni von unten“ – Kultur und Bildung gehören allen Menschen, war ein Artikel von Avji Sirmoglu und Christoph Ditzler, welcher im neu erschienen Buch: Beitrags im Buch "Freiwilligenarbeit zwischen Freiheit und Professionalisierung" – Tagungsband der 6. Europäischen Freiwilligenuniverstität2011 in Basel, erschienen ist. Seismo Verlag, 2013. Herausgeber: Georg von Schnurbein, Daniel Wiederkehr und Herbert Ammann. An der Freiwilligenuniversität konnten wir teilnehmen und damals die „uni von unten“ vorstellen. Vor allem unser Anliegen Bildung, kostenlose für alle einbringen.
- Der Verein Gassenarbeit Schwarzer Peter feierte sein 30jähriges Jubliäum und wir konnten ihm ein paar Sätze, wie andere Organisationen schenken. Was wir über ihn denken. Nur Gutes! Ein sehr wertvoller Verein.
- Drei Artikel erschienen von Avji in Debatte-Ausgaben. Über den Wagenplatz Treibstoff in Wien: Eine Odyssee durch Wien. Über: Die Falle schnappt zu! Die Entwicklung von Workfare und der Widerstand dagegen; die Auswirkungen von Workfare und der Abbau der sozialen Systeme. Über: Widerstand und Solidarität in Griechenland.
- WOZ Nr. 39, 26. September 2013, Serie Sensible Zonen (Teil 3). Ein Planet der Glücklosen. In Kleinbasel betreiben Armutsbetroffene und Asylsuchende seit sechs Jahren zusammen ein Selbsthilfeproiekt. Das Internetcafé Planet 13 ist längst ein regebesuchter Treffpunkt für Menschen, die anderswo ausgegrenzt werden. Von Timo Posselt (Text) und Ursula Hänne (Foto).
- Digitale Hilfe für «Menschen von unten», Thomas Hägler
  http://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/digitale-hilfe-fuer-menschen-von-unten

Planet13-Team und weitere Mitarbeitende

2013 verliessen zwei Mitglieder das Team, die jahrelang das Planet13 unterstützten, was wir sehr bedauern. Wir können aber sehr gut verstehen, dass im Alter je nach Person bald andere Prioritäten, im Vordergrund stehen.

Ein Asylsuchender, welcher bei uns im Team war und welchen wir sehr schätzten, wurde abgeschoben. Er hatte einen negativen Asylbescheid erhalten. Es tut sehr weh jemanden so zu verlieren und sich selber einer Abschiebung gegenüber so ohnmächtig zu wissen. Er hatte früher über ein Jahr lang gearbeitet und sein entsprechendes Salär erhalten. Sein Vorgesetzter mochte ihn sehr. Eine kleine Wohnung konnte er sich mit der Zeit einrichten. Das Notwendigste sich anschaffen. Dann kam der negative Asylbescheid und damit verlor er die Arbeitsstelle, sein wenig Hab und Gut und natürlich seine Wohnung. Wieder im Asylheim harrte er bangend aus, ob es doch noch eine positive Wende für ihn geben könnte, dass er hierbleiben könnte. Leider nein.

Christina Besmer machte eine Studie über Medien und Quartier (Matthäus und Kleinbasel). Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie. Sie arbeitete im Planet13, war Teammitglied und forschte dazu für ihre Studie.

Rudi, ein ehemaliges Teammitglied, half uns mehrmals bei Notsituationen aus. Er und Gabi machten in der Weihnachtszeit noch eine grosse Reinigungsaktion. Alle unsere Stühle mit dem roten Stoffbezug wurden von ihnen shampooniert. Vielen herzlichen Dank.

Ein anderes Teammitglied, verliess das Team, weil er eine Coiffeurlehre beginnen konnte. Sein Wunsch und seine Leidenschaft, ist es diesen Beruf später auszuüben. Wir freuen uns sehr für ihn.

T. verliess uns im Spätherbst, weil er ein Praktikum machen kann. Es klingt gut, und wir hoffen sehr, dass etwas Handfestes daraus werden kann. Nicht nur Arbeit auf Abruf, sondern mit Vertrag und Mindestlohn.

Zwei neue Mitglieder stiessen zu uns: Sama und Mostafa. Grossartige Kollegen, voll Engagement und Liebe zur Sache.

Praktika / Forschungsarbeiten

Christina Besmer, die schon vorher erwähnt worden ist, arbeitete an einem kulturanthropologischen Forschungsprojekt zum Thema Stadt/Quartier und Medien. Das Projekt trägt den Titel "Medienwelten und Alltagsurbanität" und sie interessierte sich für die Mediennutzungen der Quartierbewohnenden im Matthäusquartier (und anderer Leute, die sich im Quartier bewegen). Das Planet13 und seine Gäste, welche kommen, um Computer und Internet zu nutzen, wollte sie befragen oder untersuchen. Daraus wurde eine gute Zusammenarbeit. Monatelang war sie Teammitglied und half den Gästen beim Schreiben usw. Christina ist wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie an der Universität Basel. Sie begann im Oktober bei uns zu arbeiten und die Zusammenarbeit erstreckte sich bis zum Frühjahr des kommenden Jahres.

Ein Schüler des Gymnasiums Kirschgarten wählte für seine Maturaarbeit das folgende Thema: „Die Hürden von Flüchtlingen auf dem Weg in die Schweiz. Ein Vergleich zwischen früher und heute.“ Er besuchte mehrmals das Planet13 und interviewte diejenigen Asylsuchenden, welche sich bereit erklärten ein Gespräch mit ihm zu führen. Seine Arbeit konnte er erfolgreich abschliessen. An mehreren Freitagnachmittagen war er bei uns und forschte.

Sachspenden

- Holger konnte uns dank Vitamin B mehrere gute Stühle für das Planet13 beschaffen. Wir sind ihm so was von dankbar dafür. So wurden die Stühle transportiert: Komplett ökologisch.
- Circus Royal schenkte uns Freikarten. Manche von uns gingen zu einer Zirkusvorstellung hin.
- Bird Eyes schenkt uns monatlich zwei Freikarten und Programmflyer inklusive grosse Poster, welche wir bei uns sehr gerne aufhängen.
- Die Basler Tafel kommt weiterhin drei Mal in der Woche auch beim Planet13 vorbei und schenkt uns Lebensmittel.
- 20 Karten erhielten wir von OBI: 10% Rabatt für Einkäufe Januar-Februar 2013.
- 20 Karten von OBI 10% Rabatt Einkäufe Februar-Juni 2013.

- 15 Gutscheine Fitness von OBI, je à Fr. 35.--
- 5 Säcke gut erhaltene Männerkleider, welche wir weitergaben.
- Solidarische Rabatte von Les Videos.
- 20 Monitoren Flachbildschirme und 3 gute ältere PCs, von der Universität Basel, Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie.
- 1 neuen Duschkopf von einem Gast. Den Duschkopf nahm ein Besucher mit Freude mit.
- Lehrmaterialien für die Deutschkurse für Fremdsprachige vom Erziehungsdepartment Basel-Stadt, Mittelschulen und Berufsbildung, Erwachsenenbildung.
- 1 Multi-Scanner-Drucker von einem Arzt; ein kompaktes kleines Gerät.
- Zwetschgenkompost von einem Mitglied des Alba-Vereins.
- 2 Pakete Papier für die Drucker von Denise aus Kamerun, Besucherin des Deutschkurses.
- Pralinen von Andreas aus Bern vom feinsten Zuckerbäcker.
- 8 PCs, 3 Laptops, 1 externes Laufwerk, 1 Switch, 10 Tastaturen vom „DIE ALTERNATIVE2, Verein für umfassende Suchttherapie in Ottenbach.
- 1 Drucker Canon PIXMA MG5350 von einem Herrn aus Rapperswil.
- Besuch der Sozialführung Tour 3: Geschenk von einer Schachtel Pralinés für den Frauentag, gespendet von einer Dame.
- Herbert, Teammitglied, wollte kein Geburtstagsgeschenk vom Planet13. Das Geld dafür wollte er beim Planet13 lassen – als Spende für das Internetcafé.
- 10 Pakete Papier für die Drucker von einem Gast.
- IGA (Interprofessionelle Gewerkschaft der Arbeiter_innen); Cathérine Merz schenkte uns im Namen der IGA 200.-- in der Form von BNB (Bon Netz Bon) für das Planet13-Weihnachtsessen.

Wir bedanken uns herzlich bei den entsprechenden Redaktionen und Verlagen für die Gratisabonnemente:

Archipel
Argumente
Avenir Social
Beobachter
Debatte
Friedenszeitung
Heks-Info-Bulletin
IG-Zeitung
Longomai-Nachrichten
mozaik
NZZ Neue Zürcher Zeitung
Papierlose Zeitung
Surprise
Vorwärts
Vpod Bildungspolitik
WOZ
ZESO

Unsere Gäste und wir sind sehr dankbar für das wertvolle Leseangebot.

Spenden und/oder Mitgliedschaften

Fr.	13.--	Daueraufrag monatlich von einem Teammitglied, das nicht genannt werden will.
Fr.	13.--	Daueraufrag monatlich von einem Teammitglied, das nicht genannt werden will.
Fr.	20.--	Von einem Gast, welcher nicht genannt werden will.
Fr.	20.—	E. Allemann
Fr.	20.—	Ruth Banderet-Wanner
Fr.	20.—	L. Koenig
Fr.	20.—	H.-P. Plücker
Fr.	24.40	L. Scotland
Fr.	25.--	Daueraufrag monatlich von einem Teammitglied, das nicht genannt werden will.
Fr.	25.—	B. Heinz
Fr.	30.--	Alba-Verein
Fr.	30.--	A. + M. Huegli-Kissling
Fr.	46.—	Ch. Vontobel
Fr.	48.80	A. Koenig
Fr.	50.—	R. Benzinger
Fr.	50.--	V. und W. Bolliger-Martin
Fr.	50.--	M. Papiro
Fr.	50.--	U. und E. Mäder Schwald
Fr.	50.—	C. Studer
Fr.	50.--	R. Isler
Fr.	50.--	Daueraufrag monatlich von einem ehemaligen Teammitglied, das nicht genannt werden will.
Fr.	100.—	S. Agnes
Fr.	100.—	M. Bielser
Fr.	100.--	M. Bielser für ein Abendessen von Vortragenden in der uni von unten
Fr.	100.—	C. Grieder
Fr.	100.--	J. Gruber
Fr.	100.—	Ch. Kranz
Fr.	100.—	R. Obergfell
Fr.	100.—	Mano Reisanbau
Fr.	100.—	M. Houssouba
Fr.	150.—	V. Hanselmann
Fr.	150.—	L. Rüegg
Fr.	200.--	P. Küng, Teammitglied
Fr.	200.—	Kompostgruppe Matthäusplatz
Fr.	250.—	Dr. med. B. Hegner
Fr.	300.—	L. und R. Heinzmann
Fr.	492.—	Finanzverwaltung Basel-Stadt, swisslos-Fonds (für Kleinprojekt)
Fr.	500.—	Christoph Merian Stiftung
Fr.	1‘000.—	Christoph Merian Stiftung
Fr.	1‘000.—	Privatperson, will nicht namentlich genannt werden.
Fr.	1‘000.--	Ref. Kirchgemeinde Aesch-Pfeffingen
Fr.	2‘000.--	OBI Bau- und Heimwerkermarkt
Fr.	4‘000.--	Finanzverwaltung Basel-Stadt swisslos-Fonds (für die uni von unten)
Fr.	60‘000.—	Christoph Merian Stiftung

Wir danken allen Spender_innen von Herzen. Jede einzelne Spende hilft uns, damit der Betrieb, das konkrete Ladenlokal seinen Gästen behilflich sein kann.

Vereinsstruktur

Vorstand

Alle Vorstandsmitglieder sind stets da, wenn wir Hilfe, Rat oder Unterstützung benötigen. Vielen Dank dafür. Sie besuchen uns auch regelmässig.

Beirat

Unsere Beiratsmitglieder sind stets hilfsbereit. Mehrere von ihnen hielten auch 2013 in der „uni von unten“ Vorträge. Das waren Prof. Ueli Mäder, lic.phil. Claudia Heinzmann, Johannes Gruber, Soziologe und Peter Streckeisen, Soziologe.

Ombudsstelle

Christine Kranz führt diese anspruchsvolle Tätigkeit aus. Falls Zwistigkeiten oder sogar Mobbing innerhalb des Teams entstehen sollten, dann kann man sich an sie wenden.

Revisorin

Monika Bielser, Revisorin, überprüft jedes Jahr unsere Finanzen. Wir danken ihr von Herzen für die grossartige fachfrauische Arbeit, die sie Jahr für Jahr ehrenamtlich leistet.

Supervisor

Marc Joset, Supervisor, unterstützt das Planet13-Team seit 2008. Auch ihm danken wir vielmals für seine wertvolle Unterstützung. Die Supervisionen finden alle vier bis sechs Wochen statt.

Team

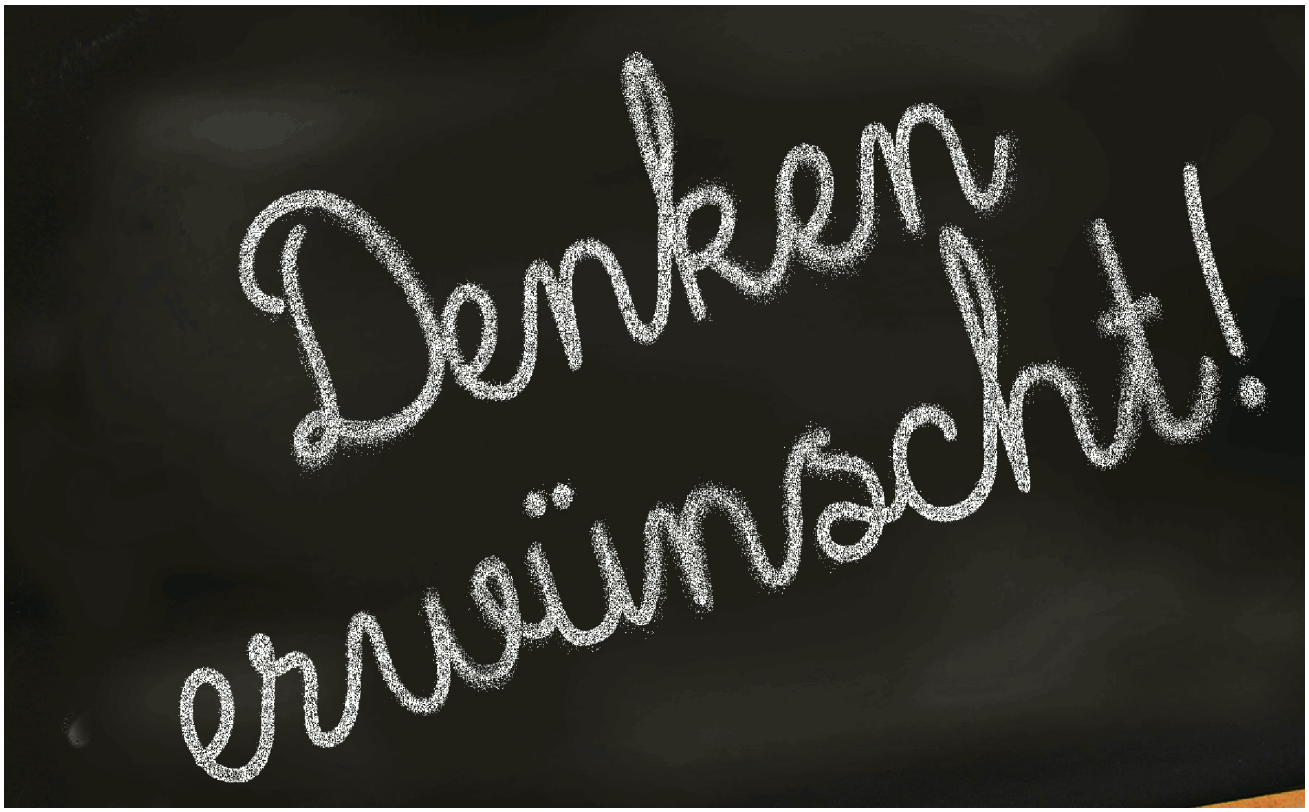
Danke vielmals, liebes Planet13-Team, für die starke Unterstützung. Dank euch und eurer Mitarbeit konnte das Planet13 ein weiteres Jahr seinen Gästen behilflich sein.

Kontakt/Adresse

Internetcafé Planet13
Klybeckstrasse 60
CH-4057 Basel
Telefon: +41 (0)61 322 13 13
Natel Betrieb: +41 (0)79 272 86 39
Natel Medien: +41 (0)79 631 90 32
info@planet13.ch
www.planet13.ch
Für Spenden: Postcheck-Konto-Nr.: 60-173972-7

Impressum

Redaktion, Layout: Avji Sirmoglu, Christoph Ditzler
Fotos: Christoph Ditzler und Volksbühne Basel
Bildbearbeitung: Christoph Ditzler
Druck: creastampa, Basel
Auflage: 40 Seiten, 400 Exemplare
Copyright Verein Internetcafé Planet13


Denken
erwünscht!